



# Fachkompetenzen

	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Selbst-/Hebetechnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWÄHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>1. KOMPETENZ Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation</b>													
Da auch in der Schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie betriebswirtschaftliches Denken eine zentrale Stellung einnimmt, handeln die Textiltechnologen nach den Kenntnissen und Konzepten in Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation und verstehen die ökonomischen technologischen und sozialen Zusammenhänge und Trends in der Branche und im Betrieb.													
<b>1. 1. RICHTZIEL</b>													
Textiltechnologen interessieren sich für betriebswirtschaftliche Fragestellungen, erkennen grundlegende Zusammenhänge und sind fähig, marktorientiert sowie ökologisch und sozial zu denken und zu handeln.													
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	Verarbeitung	Veredlung	Selbst-/Hebetechnik	Mechatronik	Design	Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	VORGEBENE Kompetenz	FREIWÄHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
1. 1. 1.		Sie erklären die Begriffe Wirtschaftlichkeit, Produktivität, Aufwand, Ertrag und Gewinn anhand einfacher Beispiele aus ihrem Arbeitsbereich und erläutern deren Bedeutung für ihren Betrieb. K2		x	x	x	x	x	2/3/4			Sie/Er erklärt die Begriffe Wirtschaftlichkeit, Produktivität, Aufwand, Ertrag und Gewinn anhand einfacher Beispiele.  Sie/Er erkennt die grundlegenden Zusammenhänge und Auswirkungen auf den eigenen Betrieb.	Produktivität
1. 1. 2.	Sie beschreiben die Kostenstruktur und die Preisgestaltung der Produkte. K2	Sie erklären die betriebsinternen Kostenfaktoren ihrer Produkte und zeigen deren Bedeutung auf. K2		x	x	x	x	x	2/3 4/5 5			Sie/Er zählt die betriebsinternen Kostenfaktoren ihrer/seiner Produkte auf.  Sie/Er erklärt die Bedeutung dieser Kostenfaktoren anhand von Beispielen.	Kostenrechnung / Kalkulation, Kostenfaktoren
1. 1. 3.	Sie beschreiben Entwicklungstrends der Branche und des Marktfeldes und leiten Chancen und Gefahren ab. K5	Sie erläutern Entwicklungen in der Branche und in den Märkten und leiten Konsequenzen für ihren Lehrbetrieb ab. K5		x	x	x	x	x	2/3 4/5 5			Sie/Er beschreibt die Entwicklungen in der Branche und in den Märkten.  Sie/Er zeigt daraus die Konsequenzen für ihren/seinen Lehrbetrieb auf.	Marketing, Trends, Chancen und Gefahren
1. 1. 4.	Sie beschreiben die für die Branche wichtigsten betriebswirtschaftlichen Begriffe und Zusammenhänge und können deren Bedeutung erklären. K2			x	x	x	x	x	1/2 3 3/4				BWL - Begriffe
1. 1. 5.	Sie beschreiben die wesentlichen Betriebs- und Gesellschaftsformen der Branche und zeigen Unterschiede auf. K2	Sie beschreiben die spezifische Betriebsform für ihren Lehrbetrieb, zeigen Vor- und Nachteile auf und begründen diese. K2		x	x	x	x	x	1/2 3 3/4 5			Sie/Er erklärt die spezifische Betriebsform ihres/seines Lehrbetriebes.  Sie/Er zeigt die Vor- und Nachteile dieser Betriebsform auf.	versch. Gesellschaftsformen, Betriebsformen (Vertikalbetrieb, Dienstleistung,...), Organigramme



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Sell- / Hebeltechnik	Mechatronik	Design		VORGEWEBENE Kompetenz	FREIWÄHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
1. 1. 6.	Sie charakterisieren verschiedene Vertriebssysteme und können die Vor- und Nachteile begründet aufzeigen. K2	Sie erläutern das betriebseigene Vertriebssystem und zeigen dessen Vorteile und möglichen Nachteile auf. K2		x	x	x	x	x	2 2/3 5			Sie/Er kann das betriebseigene Vertriebssystem korrekt aufzeichnen.  Sie/Er kann die Vor- und möglichen Nachteile dieses Betriebssystems erläutern.	typische Vertriebssysteme
1. 1. 7.	Sie beschreiben die wesentlichen globalen, volkswirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge der Textil- und Bekleidungsindustrie. K2	Sie beschreiben die Wechselwirkungen des eigenen Betriebes in Bezug auf vor- und nachgelagerte Industriezweige anhand von Beispielen. K2		x	x	x	x	x	3/4 4 5			Sie/Er erläutert die Stellung/Position des eigenen Betriebs in der textilen Produktionskette.  Sie/Er kann anhand von Beispielen die Auswirkungen auf die betriebsspezifische Stellung/ Position erklären.	Strukturen und Zusammenhänge der globalen Textilindustrie und der Schweizerischen Textilindustrie
1. M 2 3 4	<b>Methodenkompetenzen</b>	M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln M3 Informations- und Kommunikationsstrategien M4 Lernstrategien											
1. S 2	<b>Selbst-/Sozialkompetenzen</b>	S2 Lebenslanges Lernen											



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Schliß / Hebeltechnik	Mechatronik	Design		VORGEWEBENE Kompetenz	FREIWÄHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>1. 2. RICHTZIEL</b>													
		Textiltechnologien interessieren sich für technologische Entwicklungen und Innovationen und erkennen die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Branchen in der Textil- und Bekleidungsindustrie.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs										
1. 2. 1.	Sie erläutern die aktuellen technologischen und ökologischen Entwicklungen, Trends und Innovationen und deren Anwendungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie. K2	Sie beschreiben aktuelle technologische Entwicklungen, Trends und Innovationen und deren Anwendungen im Betrieb und legen deren Bedeutung dar. K2	<b>Neue Technologien:</b> Sie zeigen die aktuellen technologischen Entwicklungen, Trends und Innovationen und deren Anwendungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie anhand von Beispielen auf. K2	x	x	x	x	x	4/5			Sie/Er beschreibt die aktuellen technologischen Entwicklungen, Trends und Innovationen im eigenen Betrieb.  Sie/Er erläutert die Bedeutung dieser Entwicklungen, Trends und Innovationen.	neue zukunftsweisende Technologien, Veranstaltungen mit externen Referenten
1. 2. 2.		Sie charakterisieren die Auswirkungen von Neuerungen auf nachfolgende Prozesse im Betrieb. K2		x	x	x	x	x	4/5			Sie/Er charakterisiert die Auswirkungen von Neuerungen auf nachfolgende Prozesse.  Sie/Er erläutert dies anhand von Beispielen für ihren/seinen Betrieb.	Auswirkungen von Neuerungen auf nachfolgende Prozesse
1. 2. 3.	Sie beschreiben die betrieblichen Strukturen in der Schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie und die Aufgaben des TVS Textilverband Schweiz. K2	Sie ordnen ihren Betrieb in der Struktur der Schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie richtig ein und zeigen dessen Bedeutung auf. K2		x	x	x	x	x	2 3 3/4 5			Sie/Er ordnet den eigenen Betrieb in der Struktur der Schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie richtig ein.  Sie/Er zeigt die Bedeutung des eigenen Betriebs in Bezug auf die Schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie auf.	Strukturen und Zusammenhänge innerhalb der Schweizerischen Textilindustrie / TVS Textilverband Schweiz
1. M 2	Methodenkompetenzen												
1. S 2	Selbst-/Sozialkompetenzen	S2 Lebenslanges Lernen											



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Seil-/ Hebeltechnik	Mechatronik	Design		VORGEBEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>1. 3. RICHTZIEL</b>													
		Textiltechnologe erkennen die Bedeutung, Organisation und Abläufe ihres Betriebes, orientieren sich an dessen Leitideen und Prinzipien und setzen diese um.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs										
1. 3. 1.		Sie beschreiben die Grundsätze des betriebseigenen Leitbilds und legen begründete Konsequenzen für die Gestaltung der eigenen Arbeit dar. K5		x	x	x	x	x	2/3/4			Sie/Er zeigt die Grundsätze des betriebseigenen Leitbilds auf.  Sie/Er kann die Konsequenzen für die Gestaltung der eigenen Arbeit darlegen und begründen.	Leitideen / Leitbild
1. 3. 2.	Sie erläutern grundlegende Formen der Aufbau- und Ablauforganisation und erklären deren Besonderheiten. K2	Sie zeigen den Aufbau des betriebseigenen Organigramms und beschreiben die einzelnen Funktionen und deren Aufgaben. K2		x	x	x	x	x	1/2 3/5			Sie/Er kann den Aufbau des betriebseigenen Organigramms aufzeigen.  Sie/Er kann die einzelnen Funktionen und deren Aufgaben beschreiben.	Organigramme, ...  (Verknüpfung zu allgemeinbildendem Unterricht)
1. 3. 3.		Sie zeigen die Regeln des internen Betriebsreglements auf und setzen diese pflichtbewusst um. K3		x	x	x	x	x	1/2/3			Sie/Er erklärt die Regeln des internen Betriebsreglements.  Sie/Er setzt diese Regeln pflichtbewusst um.	Betriebsreglement, Geheimhaltungsvorschriften
1. 3. 4.		Sie handeln gemäss den Anforderungen und Regeln der internen Betriebsabläufe. K3		x	x	x	x	x	1/2/3			Sie/Er beschreibt die Regeln der internen Betriebsabläufe.  Sie/Er handelt gemäss diesen Regeln und Anforderungen.	interne Betriebsabläufe etc.
1. M 2 3 4	<b>Methodenkompetenzen</b>	M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln M3 Informations- und Kommunikationsstrategien M4 Lernstrategien											
1. S 1 3 5	<b>Selbst-/Sozialkompetenzen</b>	S1 Eigenverantwortliches Handeln S3 Kommunikationsfähigkeit S5 Teamfähigkeit											



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Seil/ Hebetechnik	Mechatronik	Design		VORGEWEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR/ AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>1. 4. RICHTZIEL</b>													
		Textiltechnologien Fachrichtung Design sind sich der Bedeutung des Zeitgeistes für die Branche bewusst, erfassen diesen und setzen ihn in textiles Design um.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs										
1. 4. 1.		Sie nutzen Medien und Veranstaltungen, erkennen wichtige Trends in Wirtschaft und Gesellschaft und zeigen deren Bedeutung für ihre Arbeit auf. K5				x		x	3-5			Sie nutzt die gängigen Medien und besucht Veranstaltungen regelmässig.  Sie erkennt wichtige Trends in Wirtschaft und Gesellschaft und kann die Bedeutung für ihre Arbeit aufzeigen.	Textilmessebesuche, Ausstellungen, Museen, Textilibibliothek, Kundenkontakte, Modeschauen, Studienreise, Mode- und Fachliteratur, Medien, Filme, Internet, etc.
1. 4. 2.		Sie erfassen Bedürfnisse der Kunden, gehen auf Kundenwünsche ein und gestalten daraus die Dessins. K5				x			3-5			Sie/Er erfasst die Kundenbedürfnisse und -wünsche fachgerecht.  Sie/Er gestaltet kundengerechte Dessins.	Produkte und Konzept (Preissegment, Stil) des Kunden kennen, seine Wünsche umsetzen; Kolorite erstellen
1. 4. 2.		Sie erfassen Bedürfnisse der Kunden, gehen auf Kundenwünsche ein und gestalten daraus die Dessins. K5						x	3-5	x		Sie/Er erfasst die Kundenbedürfnisse und -wünsche fachgerecht.  Sie/Er gestaltet kundengerechte Dessins.	Produkte und Konzept (Preissegment, Stil) des Kunden kennen, seine Wünsche umsetzen; Kolorite erstellen
1. 4. 3.	Sie zeigen einen Überblick über die Stilrichtungen der verschiedenen Epochen bis zur Neuzeit auf und ordnen diese anhand von Beispielen der Architektur, Kunst und Mode den einzelnen Jahrhunderten zu. K4	Sie werten die Informationen über Kunst, Kultur und Geschichte für ihre Arbeit gezielt aus und setzen sie in Modetrends um. K5						x	1-5			Sie/Er dokumentiert Informationen über Kunst, Kultur und Geschichte.  Sie/Er setzt diese Informationen in Dessins und Modetrends fachgerecht um.	Sensibilisierung und Förderung von Kunstinteresse, Kultur (Kinofilme, Musik), Mode-Trends (Farben, Stil, Design, Grafik, Architektur...), Stile und die entsprechenden Zeitepochen kennen.
1. 4. 4.	Sie charakterisieren die wesentlichen Entwicklungen der Modegeschichte des 20./21. Jahrhunderts und ordnen die Erscheinungsbilder den einzelnen Jahrzehnten zu. K4							x	1-5				
1. 4. 5.	Sie setzen Ideen und Inspirationen in Dessins zeichnerisch und gestalterisch um. K3	Sie dokumentieren ihre persönliche Ideen- und Inspirationssammlung und ergänzen sie laufend. K3						x	1-5	x		Sie/Er sammelt und ordnet seine Ideen- und Inspirationen nach Themen und dokumentiert sie sauber und übersichtlich.  Sie/Er ergänzt die Ideen- und Inspirationssammlung laufend.	"mit offenen Augen durchs Leben gehen", ein Skizzenbuch führen, Stickeffekte (produzierte Beispiele sammeln und ordnen), etc.  (siehe auch 1.4.1 und 1.4.3)
1. M 2 3 5	<b>Methodenkompetenzen</b>	M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln M3 Informations- und Kommunikationsstrategien M5 Kreativitätstechniken											
1. S 1 2 3 6	<b>Selbst-/Sozialkompetenzen</b>	S1 Eigenverantwortliches Handeln S2 Lebenslanges Lernen S3 Kommunikationsfähigkeit S6 Belastbarkeit											



Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung / Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
			Verarbeitung	Veredlung	Seil- / Hebetechnik	Mechatronik	Design		VORGEBEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>2. KOMPETENZ</b>												
<b>Produkte- und Materialkenntnisse</b>												
Um eine qualitative Beurteilung der Produkte vorzunehmen, kennen Textiltechnologe die Zusammensetzung ihrer verwendeten Roh-/Ausgangsstoffe, den Aufbau ihrer Produkte und eingesetzten Materialien, deren Eigenschaften und möglichen Einsatzgebiete. Im Umgang mit den Produkten und Materialien handeln sie kosten-, qualitäts- und kundenbewusst und stellen damit sicher, dass die Kundenwünsche optimal erfüllt werden.												
<b>2. 1. RICHTZIEL</b>												
Textiltechnologe sind sich bewusst, dass die Herkunft und die Eigenschaften ihrer Roh-/Ausgangsstoffe entscheidend ist für deren fachgerechte und qualitativ gute Weiterverarbeitung.												
<b>LEISTUNGSZIELE</b>												
Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	Verarbeitung	Veredlung	Seil- / Hebetechnik	Mechatronik	Design	Empfehlung / Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	VORGEBEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
2. 1. 1.	Sie beschreiben die Herkunft und die Gewinnung, bzw. Herstellung der Faserarten/Endlosprodukten und teilen sie in Gruppen ein. K2	Sie erläutern die Eigenschaften ihrer verwendeten Ausgangsmaterialien und zeigen deren Besonderheiten differenziert auf. K2				x		1/2 1/3/5	x		Sie/Er erläutert die Eigenschaften ihrer/seiner verwendeten Ausgangsmaterialien. Sie/Er zeigt die Besonderheiten dieser Ausgangsmaterialien differenziert auf.	Herkunft nach Gruppen einteilen, Eigenschaften und Besonderheiten der Rohstoffe, Herstellung und Verarbeitung, Lieferformen
2. 1. 1.	Sie beschreiben die Herkunft und die Gewinnung, bzw. Herstellung der Faserarten/Endlosprodukten und teilen sie in Gruppen ein. K2		x		x			1/2 1/3/5	x		Sie/Er erläutert die Eigenschaften ihrer/seiner verwendeten Ausgangsmaterialien. Sie/Er zeigt die Besonderheiten dieser Ausgangsmaterialien differenziert auf.	Herkunft nach Gruppen einteilen, Eigenschaften und Besonderheiten der Rohstoffe, Herstellung und Verarbeitung, Lieferformen
2. 1. 1.	Sie beschreiben die Herkunft und die Gewinnung, bzw. Herstellung der Faserarten/Endlosprodukten und teilen sie in Gruppen ein. K2			x			x	1/2 1/3/5			Sie/Er erläutert die Eigenschaften ihrer/seiner verwendeten Ausgangsmaterialien. Sie/Er zeigt die Besonderheiten dieser Ausgangsmaterialien differenziert auf.	Herkunft nach Gruppen einteilen, Eigenschaften und Besonderheiten der Rohstoffe, Herstellung und Verarbeitung, Lieferformen
2. 1. 2.	Sie leiten anhand der Strukturen von Fasern / Endlosprodukten die Eigenschaften ab. K2		x	x	x	x	x	2/3 3			Sie/Er erläutert die Eigenschaften ihrer/seiner verwendeten Ausgangsmaterialien. Sie/Er zeigt die Besonderheiten dieser Ausgangsmaterialien differenziert auf.	Faserstoffe
2. 1. 3.	Sie charakterisieren aufgrund der Eigenschaften von Fasern / Endlosprodukten die Verwendung und Pflege der Produkte. K2		x	x	x	x	x	3/4			Sie/Er erläutert die Eigenschaften ihrer/seiner verwendeten Ausgangsmaterialien. Sie/Er zeigt die Besonderheiten dieser Ausgangsmaterialien differenziert auf.	verschiedene Anwendungsbeispiele aus dem Alltag / Praxis
2. 1. 4.	Sie charakterisieren und begründen geeignete Mischungen von Fasern / Endlosprodukten fachgerecht anhand von aussagekräftigen Beispielen. K5		x	x	x	x	x	2/3 3/4			Sie/Er erläutert die Eigenschaften ihrer/seiner verwendeten Ausgangsmaterialien. Sie/Er zeigt die Besonderheiten dieser Ausgangsmaterialien differenziert auf.	verschiedene Anwendungsbeispiele aus dem Alltag / Praxis



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Sell- / Hebeltechnik	Mechatronik	Design		VORGEWEBENE Kompetenz	FREIWÄHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
2. 1. 5.	Sie erklären die chemischen und physikalischen Modifikationen der Faserstoffe und der Endlosprodukte. K2			x	x	x	x	x	2/3 3/4			Sie/Er erläutert die Eigenschaften ihrer/seiner verwendeten Ausgangsmaterialien.  Sie/Er zeigt die Besonderheiten dieser Ausgangsmaterialien differenziert auf.	Textiltechnologie
2. 1. 6.	Sie beschreiben die Auswirkungen von Faserstoffen / Endlosprodukten auf die Eigenschaften der fabrizierten Produkte. K2	Sie erklären die Unterschiede der Produkte der einzelnen Produktionsstufen. K2		x	x	x	x	x	2/3 3/4 4			Sie/Er erläutert die einzelnen Produktionsstufen und deren Halbfabrikate/Produkte.  Sie/Er kann die Unterschiede dieser Halbfabrikate/Produkte aufzeigen.	Warenkunde (oder auch Bindungslehre, Tufting...)
2. M 1 2 3	<b>Methodenkompetenzen</b>	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln M3 Informations- und Kommunikationsstrategien											
2. S 1 2	<b>Selbst-/Sozialkompetenzen</b>	S1 Eigenverantwortliches Handeln S2 Lebenslanges Lernen											



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Sell/ Hebeltechnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>2. 2. RICHTZIEL</b>													
	Richtziel	Textiltechnologe analysieren ihre Produkte und deren Eigenschaften entsprechend den gängigen Vorgaben und zeigen die Einsatzgebiete auf.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs										
2. 2. 1.	Sie ordnen die wichtigsten Handelsnamen den branchenspezifischen Produkten zu. K2			x	x	x	x	x	1/2 2/3 3/4/5			Anwendungsbereiche, Warenkunde (Textil und andere!), auch Stickerei!	
2. 2. 2.	Sie erläutern die typischen Merkmale der Produkte und ordnen diese den Einsatzgebieten und -möglichkeiten zu. K2	Sie charakterisieren ihre Produkte nach den typischen Merkmalen und deren Einsatzgebieten. K2	<b>Technische und funktionale Textilien:</b> Sie charakterisieren aktuelle technische Textilien und benennen deren Eigenschaften und Einsatzbereiche. K3	x	x	x	x		4/5		Sie/Er kann die betriebsinternen Produkte charakterisieren und nach typischen Merkmalen unterscheiden.  Sie/Er kann den betriebsinternen Produkten die entsprechenden Einsatzgebiete zuordnen.	typische Merkmale (hohe Festigkeit, Elastizität, hohe Saugfähigkeit, hohe Feuchtigkeitsaufnahme, hohe Leuchtetheit, etc.) und deren Verwendungszwecke	
2. 2. 2.	Sie erläutern die typischen Merkmale der Produkte und ordnen diese den Einsatzgebieten und -möglichkeiten zu. K2	Sie charakterisieren ihre Produkte nach den typischen Merkmalen und deren Einsatzgebieten. K2	<b>Technische und funktionale Textilien:</b> Sie charakterisieren aktuelle technische Textilien und benennen deren Eigenschaften und Einsatzbereiche. K3					x	1-5	x	Sie/Er charakterisiert ihre/seine Produkte nach den typischen Merkmalen.  Sie/Er kann die Produkte den entsprechenden Einsatzgebieten zuordnen.	verschiedene Stickereiartikel kennen, Stickmaterial und Stickböden unterscheiden, Stickereiausrüstungsverfahren benennen, Einsatzgebiete aufzeigen	
2. 2. 3.	Sie entwickeln verschiedene Bindungen und Einzüge. K5	Sie setzen die verschiedenen Bindungen und Einzüge gemäss Vorgabe auf der Maschine um. K3		x nur für We- berei- Betrie- be		x fach- spezi- fisch	x nur für We- berei- Betrie- be	x nur für We- berei- Betrie- be	2/3		Sie/Er setzt Bindungen und Einzüge auf der Maschine fachgerecht um.  Sie/Er erkennt Bindungs- und Einzugsfehler. (ist dies im Leistungsziel vorhanden?)	Bindungslehre, angewandte Bindungslehre, etc.	
2. M 1 2	<b>Methodenkompetenzen</b>	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln											
2. S 1 2	<b>Selbst-/Sozialkompetenzen</b>	S1 Eigenverantwortliches Handeln S2 Lebenslanges Lernen											





	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Seil / Hebeltechnik	Mechatronik	Design		VORGEWEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>2. 3. RICHTZIEL</b>													
		Im Umgang mit den Produkten und Materialien zeigen sich Textiltechnologen kostenbewusst und setzen die Ressourcen gemäss ihren qualitativen Anforderungen wie auch ökonomisch und ökologisch sinnvoll ein.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs										
2. 3. 1.	Sie beschreiben die ökonomischen Zusammenhänge in Bezug auf die Kostenzusammensetzung und -Entwicklung der verschiedenen Roh-/Ausgangsstoffe, Materialien und Produkte. K2	Sie beschreiben die Merkmale und Eigenschaften der verschiedenen Materialien und zeigen deren Kosten auf. K2		x	x	x	x	x	2/3 3/4 4/5			Sie/Er kann die Merkmale und Eigenschaften der im Betrieb verwendeten Materialien erklären.  Sie/Er kann die betrieblich verwendeten Materialien in Bezug auf ihre Kosten charakterisieren.	Kostenbewusstsein entsprechend je Material
2. 3. 2.		Sie handeln im Umgang mit den Ressourcen und Materialien nach betrieblichen Vorgaben wie auch nach wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen. K3		x	x	x		x	2/3 4/5			Sie/Er handelt im Umgang mit den Ressourcen und Materialien nach betrieblichen Vorgaben.  Sie/Er denkt mit und handelt nach wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen.	Operationplan/Arbeitsablauf, Problematik Ausschuss (Fehlerware, 2. Wahl), wirtschaftliches und ökologisches Denken (z.B. Abfalltrennung, Umgang mit Ressourcen allgemein)
2. 3. 2.		Sie handeln im Umgang mit den Ressourcen und Materialien nach betrieblichen Vorgaben wie auch nach wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen. K3					x		2/3 4/5	x		Sie/Er handelt im Umgang mit den Ressourcen und Materialien nach betrieblichen Vorgaben.  Sie/Er denkt mit und handelt nach wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen.	Operationplan/Arbeitsablauf, Problematik Ausschuss (Fehlerware, 2. Wahl), wirtschaftliches und ökologisches Denken (z.B. Abfalltrennung, Umgang mit Ressourcen allgemein)
2. 3. 3.		Sie beschreiben die Qualitätsanforderungen ihrer Produkte und beurteilen diese anhand von Kriterien. K6				x	x	x	3 3/4 5			Sie/Er beschreibt das Anforderungsprofil seiner Produkte und Halbfabrikate für die entsprechende Qualität.  Sie/Er beurteilt dieses anhand ökonomischer und ökologischer Kriterien und gemäss den betriebsinternen Möglichkeiten.	gemäss Einsatzgebiet, eingesetzte Rohstoffe und Verwendungszweck, Fehlertoleranz, Abmusterung, etc.
2. 3. 3.		Sie beschreiben die Qualitätsanforderungen ihrer Produkte und beurteilen diese anhand von Kriterien. K6			x				3 3/4 5	x		Sie/Er beschreibt das Anforderungsprofil seiner Produkte und Halbfabrikate für die entsprechende Qualität.  Sie/Er beurteilt dieses anhand ökonomischer und ökologischer Kriterien und gemäss den betriebsinternen Möglichkeiten.	gemäss Einsatzgebiet, eingesetzte Rohstoffe und Verwendungszweck, Fehlertoleranz, etc.
2. 3. 3.		Sie beschreiben die Qualitätsanforderungen ihrer Produkte und beurteilen diese anhand von Kriterien. K6		x					3 3/4 5	x		Sie/Er beschreibt das Anforderungsprofil seiner Produkte und Halbfabrikate für die entsprechende Qualität.  Sie/Er beurteilt dieses anhand ökonomischer und ökologischer Kriterien und gemäss den betriebsinternen Möglichkeiten.	gemäss Einsatzgebiet, eingesetzte Rohstoffe und Verwendungszweck, Fehlertoleranz, etc.



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Seil- / Hebetechnik	Mechatronik	Design		VORGEWEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
2. M 2	Methodenkompetenzen	M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln											
2. S 1 2 4 5	Selbst-/Sozialkompetenzen	S1 Eigenverantwortliches Handeln S2 Lebenslanges Lernen S4 Konfliktfähigkeit S5 Teamfähigkeit											



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Sell / Hebeltechnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>2. 4. RICHTZIEL</b>													
		Textiltechnologien sind sich der Bedeutung der Kundenerwartungen bewusst und erkennen den Nutzen und die Anwendungsmöglichkeiten ihrer Produkte.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs										
2. 4. 1.	Sie ordnen die in der Branche gängigen Produkte den verschiedenen Verwendungszwecken zu. K3	Sie ordnen die verschiedenen Produkte ihres Betriebes verschiedenen Anwendungszwecken und Einsatzmöglichkeiten zu. K3		x				x	1/2 2/3 1/3/5			Sie/Er beschreibt die verschiedenen Produkte in seinem Betrieb.  Sie/Er ordnet die verschiedenen Produkte seines Betriebes deren geeigneten Anwendungszwecken und Einsatzmöglichkeiten zu.	Textile Kette: Funktion, Vor- und Nachteile,
2. 4. 1.	Sie ordnen die in der Branche gängigen Produkte den verschiedenen Verwendungszwecken zu. K3	Sie ordnen die verschiedenen Produkte ihres Betriebes verschiedenen Anwendungszwecken und Einsatzmöglichkeiten zu. K3			x	x			1/2 2/3 1/3/5	x		Sie/Er beschreibt die verschiedenen Produkte in seinem Betrieb.  Sie/Er ordnet die verschiedenen Produkte seines Betriebes deren geeigneten Anwendungszwecken und Einsatzmöglichkeiten zu.	Textile Kette: Funktion, Vor- und Nachteile,
2. 4. 2.	Sie erklären die Pflegerichtlinien der Produkte und zeigen deren Bedeutung auf. K2	Sie setzen die entsprechenden Produkte und Verfahren ein, um die Anforderung der Pflegevorschriften zu erreichen. K3		x	x	x	x	x	1/2 3/4 4/5			Sie/Er erklärt die verschiedenen Pflegevorschriften und deren Anforderungen.  Sie/Er setzt die entsprechenden Produkte und Verfahren ein, um die Anforderungen der Pflegevorschriften zu erreichen.	Kenntnisse über die Pflegevorschriften (Symbole), Ausrüstvorschriften, Vernetzer, etc.
2. 4. 3.		Sie beschreiben die Kundenaufgaben und setzen die einzelnen Schritte fachgerecht und kundenorientiert um. K3						x	3-4			Sie/Er kann den Kundenwunsch/Kundenaufgabe definieren.  Sie/Er unterbreitet verschiedene Vorschläge.	Umsetzung gemäss konkreten Kundenvorgaben: z. B. Auseinandersetzung mit Thema, Artikel (Verwendungszweck), Preis-Leistung, Schnittformen, etc.
2. 4. 4.		Sie bestimmen überlegt die Erwartungen des jeweiligen Kunden bezüglich der Produkte und leiten fachgerecht die Anforderungen und Konsequenzen für Ihre Arbeit ab. K5						x	4-5	x		Sie/Er definiert die Erwartungen des Kunden in Bezug auf das Produkt .  Sie/Er setzt die Aufgabenstellung, Wünsche und/oder Anforderungen des Kunden fachgerecht um.	Zusammenarbeit mit dem Team (intern: z.B. Verkauf, Technik, Ausrüstung, QS, etc.), Kundenkontakt / -besuch, spezifische Nachfragen beim Kunden, nach kalkulatorischen Angaben zeichnen (Preissegment/-Limite beachten), Begründungen
2. M 2 3	<b>Methodenkompetenzen</b>	M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln M3 Informations- und Kommunikationsstrategien											
2. S 1 3 4	<b>Selbst-/Sozialkompetenzen</b>	S1 Eigenverantwortliches Handeln S3 Kommunikationsfähigkeit S4 Konfliktfähigkeit											



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Selbst-/Hebetechnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>3. KOMPETENZ</b>													
<b>Arbeitsvorbereitung</b>													
Der gezielte und fachgerechte Einsatz der Arbeits- und Hilfsmittel ist wichtig, damit die Wirtschaftlichkeit und die Qualität der Arbeitsprozesse gewährleistet werden kann. Textiltechnologe setzen diese selbständig ein und leisten damit einen Beitrag zur Material- und Lagerbewirtschaftung wie auch zur fachgerechten und effizienten Produktion und Gestaltung der Arbeitsprozesse.													
<b>3. 1. RICHTZIEL</b>													
Textiltechnologe sind sich bewusst, dass für die effiziente Arbeit und die termingerechte Lieferung immer genügend Roh-/Ausgangsstoffe zur Verfügung stehen müssen. Sie stellen die Verfügbarkeit sicher und nutzen die gängigen Unterlagen, Berechnungen und elektronische Hilfsmittel.													
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs										
3. 1. 1.	Sie interpretieren Zeichnungen/schematische Darstellungen/Sinnbilder anhand von gebräuchlichen und praxisorientierten Beispielen. K4	Sie setzen die theoretischen Kenntnisse über Zeichnungen/schematische Darstellungen/Sinnbilder für die Materialbewirtschaftung betriebsspezifisch um. K3				x		1/2	x		Sie/Er kann die Zeichnungen/schematische Darstellungen/Sinnbilder interpretieren.  Sie/Er setzt diese Kenntnisse betriebsspezifisch für die reibungslose Materialbewirtschaftung um.	Zeichnungen/schematische Darstellungen/Sinnbilder lesen und verstehen, Lagerorganisation, Bestellwesen, etc.	
3. 1. 2.	Sie erläutern Standards und Normen branchenspezifischer Bezeichnungen von Roh-/Ausgangsstoffen und zeigen deren Bedeutung für die Materialprüfung auf. K2	Bei Materialprüfungen wenden sie Standards, Normen und Betriebsanleitungen fachgerecht an. K3				x		4	x		Sie/Er erläutert die betriebsinternen Vorschriften und/oder Normen und Standards.  Sie/Er prüft und dokumentiert fachgerecht gemäss Betriebsanleitungen.	interne Prüfanweisungen, EN-Norm, Statistiken, Prüfgeräte, Prüfberichte	
3. 1. 2.		Bei Materialprüfungen wenden sie Standards, Normen und Betriebsanleitungen fachgerecht an. K3		x				2-4	x		Sie/Er erläutert die betriebsinternen Vorschriften und/oder Normen und Standards.  Sie/Er prüft und dokumentiert fachgerecht gemäss Betriebsanleitungen.	interne Prüfanweisungen, EN-Norm, Statistiken, Prüfgeräte, Prüfberichte	
3. 1. 3.		Sie charakterisieren und beschaffen die gesuchten Roh-/Ausgangsstoffe und beschreiben die betriebsinternen Beschaffungswege gemäss Vorgabe. K3		x	x	x	x	2/3 3/4 5			Sie/Er beschreibt die betriebsinternen Beschaffungswege.  Sie/Er kann die gesuchten Roh-/Ausgangsstoffe charakterisieren und selbständig beschaffen.	Bestellungen, Garnnummern, Fadenzahlen, ...	
3. 1. 4.	Sie beurteilen die Verarbeitungs- und Verwendungsmöglichkeiten von Werkstoffen aufgrund ihrer physikalischen und chemischen Eigenschaften. K6	Sie wenden die Kenntnisse über die Verarbeitungs- und Verwendungsmöglichkeiten von Werkstoffen aufgrund ihrer physikalischen und chemischen Eigenschaften an. K3				x		2/3			Sie/Er erläutert die physikalischen und chemischen Eigenschaften der betrieblich verwendeten Werkstoffe.  Sie/Er setzt die Werkstoffe entsprechend des Einsatzgebietes fachgerecht ein.	Werkstoffkunde, Materialien nach Eigenschaften beurteilen und einsetzen	



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Sell / Hebeltechnik	Mechatronik	Design		VORGEBEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
3. 1. 5.	Sie führen branchenspezifische Berechnungen für die Beschaffung von Roh-/Ausgangsstoffen durch. K3	Sie wenden die branchenspezifischen Berechnungen für den optimalen Einsatz der Ausgangsstoffe und Ressourcen an. K3		x	x	x	x		2/3 3/4 5/6			Sie/Er kann branchenspezifische Berechnungen für die Beschaffung von Roh-/Ausgangsstoffen durchführen.  Sie/Er setzt diese Berechnungen für den optimalen Einsatz der Ausgangsstoffe und Ressourcen korrekt ein.	Arbeitszeit, Planung von Ressourcen, Materialien
3. 1. 6.	Sie beschreiben die Einflüsse von verarbeiteten Roh-/Ausgangsstoffen sowie von Maschinen und Verfahren auf die einzelnen Produktionsschritte und auf das Endprodukt. K2	Sie wenden ihre Kenntnisse über die Einflüsse von verarbeiteten Roh-/Ausgangsstoffen sowie von Maschinen und Verfahren auf die einzelnen Produktionsschritte und auf das Endprodukt entsprechend an. K3		x		x	x		4/5 5/6			Sie/Er zeigt die Einflüsse von Roh-/Ausgangsstoffen sowie von Maschinen auf die einzelnen Produktionsschritte auf.  Sie/Er berücksichtigt diese Erkenntnisse bei den Maschinenplanung und -einstellungen.	Material- und Maschinenkenntnisse anwenden, Wirtschaftlichkeit
3. 1. 6.	Sie beschreiben die Einflüsse von verarbeiteten Roh-/Ausgangsstoffen sowie von Maschinen und Verfahren auf die einzelnen Produktionsschritte und auf das Endprodukt. K2	Sie wenden ihre Kenntnisse über die Einflüsse von verarbeiteten Roh-/Ausgangsstoffen sowie von Maschinen und Verfahren auf die einzelnen Produktionsschritte und auf das Endprodukt entsprechend an. K3			x				4/5 5/6	x		Sie/Er zeigt die Einflüsse von Roh-/Ausgangsstoffen sowie von Maschinen und Verfahren auf die einzelnen Produktionsschritte auf.  Sie/Er berücksichtigt diese Erkenntnisse beim Verfahrensablauf.	Material- und Maschinenkenntnisse anwenden, Wirtschaftlichkeit
3. 1. 7.	Sie beschreiben die branchenspezifischen Einsatzmöglichkeiten der Informatik und nutzen diese für betriebsinterne Anwendungen. K3	Sie setzen gemäss betriebsinternen Möglichkeiten die Informatik korrekt und selbständig für die Beschaffung und Lagerhaltung ein. Dabei stellen sie die Datensicherung sicher. K3		x	x	x	x	x	3/4 4 4/5 5			Sie/Er nutzt die betriebsinternen Möglichkeiten der Informatik aufgabenspezifisch, korrekt und selbständig.  Sie/Er sichert die Daten regelmässig und korrekt.	Rezeptarchiv/Rezepturverwaltung, Dessin-/Schablonenverwaltung, Lagerverwaltung, Skizzenverwaltung, etc.



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Sell / Hebeltechnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
3. 1. 8.		Sie handeln nach den betriebsinternen Arbeitspapieren, gemäss Vorgabe oder beschaffen sich fehlende Informationen selbständig. K3		x		x	x	4 4/5			Sie/Er erläutert die betriebsinternen Arbeitspapiere und kann diese interpretieren.  Sie/Er beschafft sich fehlende Informationen selbständig und handelt gemäss den betrieblichen Vorgaben und Arbeitspapieren.	interne Betriebspapiere, spezielle Vorgaben (z.B. Stoffqualitäten), (maschinen-)technische Vorschriften, Arbeitsanweisungen, internes Organigramm	
3. 1. 8.		Sie handeln nach den betriebsinternen Arbeitspapieren, gemäss Vorgabe oder beschaffen sich fehlende Informationen selbständig. K3			x			4 4/5	x		Sie/Er erläutert die betriebsinternen Arbeitspapiere und kann diese interpretieren.  Sie/Er beschafft sich fehlende Informationen selbständig und handelt gemäss den betrieblichen Vorgaben und Arbeitspapieren.	interne Betriebspapiere, spezielle Vorgaben, (maschinen-)technische Vorschriften, Arbeitsanweisungen, internes Organigramm	
3. 1. 8.		Sie handeln nach den betriebsinternen Arbeitspapieren, gemäss Vorgabe oder beschaffen sich fehlende Informationen selbständig. K3	x					4 4/5	x		Sie/Er erläutert die betriebsinternen Arbeitspapiere und kann diese interpretieren.  Sie/Er beschafft sich fehlende Informationen selbständig und handelt gemäss den betrieblichen Vorgaben und Arbeitspapieren.	interne Betriebspapiere, spezielle Vorgaben (z.B. Stoffqualitäten), (maschinen-)technische Vorschriften, Arbeitsanweisungen, internes Organigramm	
3. 1. 9.		Sie führen selbständig ihre Ideen- und Inspirationssammlung (Portfolio) in Form von geeigneten Medien. K3					x	1-5			Sie/Er sammelt und ordnet seine Ideen- und Inspirationen nach Themen und dokumentiert sie sauber und übersichtlich.  Sie/Er nutzt die zur Verfügung stehenden Medien und/oder Systeme sinnvoll.	Stickerei-/ Weberei- /Drucktechnische Sammlung, Ornamente, Skizzensammlung, Naturstudien (z. B. Blumen), Griffmuster in einem Arbeitsheft, -mappe, ordner, -schachtel, etc. Informationsquellen kennen, etc.	
3. 1. 10.		Sie stellen aus ihrer persönlichen Ideen- und Inspirationssammlung und/oder weiteren Quellen eine Auswahl für die Arbeitsvorbereitung zusammen. K5					x	2-5			Sie/Er trifft eine gezielte Auswahl aus ihrer/seiner Ideen- und Inspirationssammlung und/oder weiteren Quellen sowie Griffmuster.  Sie/Er nutzt und begründet die Auswahl in Bezug auf die Aufgabenstellung.	Ideen- und Inspirationssammlung nutzen, den spezifischen Auftrag (z.B. des Kunden oder Firmenauftrag) kennen, Kommunikation der konkreten Vorstellungen an den zuständigen Fachvorgesetzten, die Produktion oder an den Kunden, etc.	
3. M 1 2 3	Methodenkompetenzen	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln M3 Informations- und Kommunikatinsstrategien											
3. S 1 3 6	Selbst-/Sozialkompetenzen	S1 Eigenverantwortliches Handeln S3 Kommunikationsfähigkeit S6 Belastbarkeit											



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)	
				Verarbeitung	Veredlung	Self / Hebetechnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2		
<b>3. 2. RICHTZIEL</b>														
		Textiltechnologe sind sich der termingerechten und ressourcenschonenden Arbeitsplanung bewusst und sind fähig, ihre Arbeitsprozesse in der Produktion selbständig und durchdacht zu planen und damit Qualität sicherzustellen.												
<b>LEISTUNGSZIELE</b>														
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs											
3. 2. 1.	Sie führen branchenspezifische Berechnungen durch, um ökologisch und ökonomisch zu produzieren. K3	Sie wenden branchenspezifischen Berechnungen an unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Grundsätze. K3		x	x	x	x		3/4 4 5/6			Sie/Er erklärt die branchenspezifischen Berechnungsarten und führt sie durch.  Sie/Er setzt Parameter im Hinblick auf eine möglichst ökonomische und ökologische Produktion ein.	Disposition, Produktionsberechnungen, wie Nutzeffekt, Prozess und Durchlaufzeiten, Geschwindigkeitsrechnung, Kapazitäten, Auslastungen, etc.	
3. 2. 2.	Sie erstellen Checklisten selbständig unter Anwendung geeigneter Hilfsmittel, für einen optimalen Prozessablauf. K5	Um einen optimalen Prozessablauf sicher zu stellen, setzen sie Checklisten und/oder betriebsinterne Unterlagen ein. K3		x	x	x		x	2/3 3/4 4/5			Sie/Er erläutert die Bedeutung von Checklisten und/oder betriebsinternen Unterlagen und deren Anwendungsbereiche.  Um einen optimalen Prozessablauf sicher zu stellen, hält sie/er sich an die betriebsinternen Arbeitspapiere/Operationszettel.	betriebsinterne Checklisten, Arbeitsanweisungen, Partielaufzettel, Betriebspapiere, Kontrollkarten, Statistiken, Maschinen- und/oder Wartungsanweisungen, Betriebsanleitungen, etc.	
3. 2. 2.	Sie erstellen Checklisten selbständig unter Anwendung geeigneter Hilfsmittel, für einen optimalen Prozessablauf. K5	Um einen optimalen Prozessablauf sicher zu stellen, setzen sie Checklisten und/oder betriebsinterne Unterlagen ein. K3					x		2/3 3/4 4/5	x		Sie/Er erläutert die Bedeutung von Checklisten und/oder betriebsinternen Unterlagen und deren Anwendungsbereiche.  Um einen optimalen Prozessablauf sicher zu stellen, hält sie/er sich an die betriebsinternen Arbeitspapiere/Operationszettel.	betriebsinterne Checklisten, Arbeitsanweisungen, Partielaufzettel, Betriebspapiere, Kontrollkarten, Statistiken, Maschinen- und/oder Wartungsanweisungen, Betriebsanleitungen, etc.	
3. M 1 2 3	<b>Methodenkompetenzen</b>	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln M3 Informations- und Kommunikationsstrategien												
3. S 1 2	<b>Selbst-/Sozialkompetenzen</b>	S1 Eigenverantwortliches Handeln S2 Lebenslanges Lernen												



Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
			Verarbeitung	Veredlung	Sell/ Hebetchnik	Mechatronik	Design		VORGEBEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>4. KOMPETENZ</b>												
<b>Arbeits- und Hilfsmittel</b>												
Das Einhalten von Qualitätsstandards und von Sicherheitsvorschriften stellt eine wesentliche Voraussetzung für qualitativ hochstehende Produkte und sicheres Arbeiten dar. Textiltechnologe wenden diese Standards bewusst und fachgerecht an und gestalten die Arbeitsprozesse sicher und selbständig.												
<b>4. 1. RICHTZIEL</b>												
Textiltechnologe sind fähig Arbeits- und Hilfsmittel selbständig und fachgerecht für berufliche Aufgaben und betriebliche Prozesse zu nutzen.												
<b>LEISTUNGSZIELE</b>												
Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	Verarbeitung	Veredlung	Sell/ Hebetchnik	Mechatronik	Design	Empfehlung / Semester (Instruktionsbeginn)	VORGEBEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
4. 1. 1.	Sie beschreiben die Herkunft und die Gewinnung, bzw. Herstellung der Metalle und teilen sie in Gruppen ein. K2				(x)	x						
4. 1. 2.	Sie erläutern die Arbeitsverfahren und die material- und fertigungsbedingten Anforderungen an Werkzeuge und Maschinen. K2	Sie setzen die Arbeits- und Hilfsmittel in ihrem Betrieb fachgerecht ein und fertigen Teile/Komponenten/Einrichtungen selbständig und effizient. K3				x		1/2	x		Sie/Er setzt die Arbeits- und Hilfsmittel im Betrieb fachgerecht ein.  Sie/Er fertigt selbständig und effizient Teile/Komponenten/Einrichtungen entsprechend der Aufgabenstellung.	Fertigungstechnik
						x		1/2				
						x		1/2				
4. 1. 3.	Sie beschreiben die Merkmale und Einsatzbereiche der verschiedenen Schmier- und Reinigungsmittel, Korrosionsschutz, Dicht- und Isolationsmaterialien. K2	Sie wenden die verschiedenen betriebsinternen Schmier- und Reinigungsmittel, Korrosionsschutz, Dicht- und Isolationsmaterialien fachgerecht an. K3				x		1/2			Sie/Er erläutert die verschiedenen betriebsinternen Schmier- und Reinigungsmittel, Korrosionsschutz, Dicht- und Isolationsmaterialien.  Sie/er zeigt die Einsatzgebiete dieser Materialien auf und wendet sie fachgerecht an.	Hilfsmittel, wie Schmier- und Reinigungsmittel, Korrosionsschutz, Dicht- und Isolationsmaterialien, etc.
4. 1. 4.	Sie erklären Mess- und Prüfmethoden, um gezielt Fehlerquellen zu bestimmen. K2	Sie beurteilen den Zustand der Bauteile bezüglich Weiterverwendung, Reparatur oder Ersatz und entscheiden gemäss den betrieblichen Vorgaben. K6				x		1/2			Sie/Er beurteilt den Zustand der Bauteile bezüglich Weiterverwendung, Reparatur oder Ersatz.  Sie/Er entscheidet gemäss den betrieblichen Vorgaben/Checklisten über Weiterverwendung, Reparatur oder Ersatz.	Zustand der Bauteile beurteilen bezüglich Weiterverwendung, Reparatur, etc. optisch und/oder mittels spezifischen Mess- und Prüfgeräten.





	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Sell/ Hebetechnik	Mechatronik	Design		VORGEBEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
4. 1. 5.	Sie erstellen eine werkstattgerechte Skizze/Zeichnung gemäss Vorgaben. K3	Sie interpretieren Werkstattskizzen/-zeichnungen und setzen die Vorgaben entsprechend um. K4				x		1/2/3			Sie/Er liest und interpretiert Werkstattskizzen/zeichnungen korrekt.  Sie/Er setzt die technischen Informationen der Werkstattskizze/-zeichnung entsprechend um.	Werkstattskizzen/-zeichnungen lesen, Fertigung von Teilen gemäss Skizze/-Zeichnung (Vorgabe)	
4. 1. 6.	Sie beschreiben die Eigenschaften und Verwendungszwecke von Maschinenelementen. K2	Sie montieren/demontieren verschiedene Baugruppen und stellen sie gemäss Vorschrift ein. K3				x		2/3/4	x		Sie/Er montiert/demontiert verschiedene Baugruppen.  Sie/Er stellt die Baugruppe entsprechend der Vorschrift wieder korrekt ein.	Demontage sowie Montage und Einstellungen von Baugruppen	
4. 1. 7.		Sie sind in der Lage, wichtige Maschinenelemente, betriebsinterne Prüf- und Messgeräte fachgerecht einzusetzen. K3		x		x		2/3/4	x		Sie/Er erläutert die wichtigen Maschinenelemente und betriebsinterne Prüf- und Messgeräte und ihre Funktionen.  Sie/Er setzt diese Maschinen und Geräte fachgerecht ein.	Kenntnisse der Maschinenkomponenten und deren Funktionen, Laborgeräte, Prüf-, Mess- und Regelgeräte, etc.	
4. 1. 7.		Sie sind in der Lage, wichtige Maschinenelemente, betriebsinterne Prüf- und Messgeräte fachgerecht einzusetzen. K3			x		x	2/3/4			Sie/Er erläutert die wichtigen Maschinenelemente und betriebsinterne Prüf- und Messgeräte und ihre Funktionen.  Sie/Er setzt diese Maschinen und Geräte fachgerecht ein.	Kenntnisse der Maschinenkomponenten und deren Funktionen (für Veredlung z.B. Warenbahnführer, Breithalter,...) Laborgeräte, Prüf-, Mess- und Regelgeräte	
4. 1. 8.		Sie führen wichtige Messungen unter Berücksichtigung des Mess- und Anwendungsbereichs der entsprechenden Messgeräte durch. K3	<b>Messtechnik</b> Sie führen berufstypische Messungen unter Berücksichtigung des Mess- und Anwendungsbereichs der entsprechenden Messgeräte durch. K3	x		x	x	1			Sie/Er beschreibt die betriebsinternen Messgeräte und deren Mess- und Anwendungsbereiche.  Sie/Er führt Messungen mit dem entsprechenden Messgerät fachgerecht durch.	Geräte, Länge, Fläche, Volumen, Festigkeit, Dehnung, Masse, Dichte, Kraft, Temperatur, Zeit Geschwindigkeit, Druck, Klima, Feuchtigkeit, Garnnummerierung, Rapportmassstab, Spezielles.	
4. 1. 8.		Sie führen wichtige Messungen unter Berücksichtigung des Mess- und Anwendungsbereichs der entsprechenden Messgeräte durch. K3	<b>Messtechnik</b> Sie führen berufstypische Messungen unter Berücksichtigung des Mess- und Anwendungsbereichs der entsprechenden Messgeräte durch. K3		x			1	x		Sie/Er beschreibt die betriebsinternen Messgeräte und deren Mess- und Anwendungsbereiche.  Sie/Er führt Messungen mit dem entsprechenden Messgerät fachgerecht durch.	Geräte, Länge, Fläche, Volumen, PH-Wert, Masse, Dichte, Kraft, Temperatur, Zeit Geschwindigkeit, Druck, Klima, Feuchtigkeit, Garnnummerierung, Spezielles.	
4. 1. 9.		Sie erklären die Grundsätze und Prinzipien ihres QS-Systems und wenden diese bei ihrer Arbeit fachgerecht und selbständig an. K3		x	x	x	x	2/3 4/5			Sie/Er nennt die Grundsätze und Prinzipien des betriebsinternen QS-Systems.  Sie/Er wendet dieses bei seiner Arbeit fachgerecht und selbständig an.	Arbeitsabläufe, Kommunikationswege, Fehlermeldungen, Kundenzufriedenheit, betriebseigenes QS-Handbuch (Leitsätze der Firma), etc.	
4. 1. 10.	Sie erklären die branchenspezifischen Arbeits- und Hilfsmittel und zeigen deren Einsatz anhand von typischen Beispielen auf. K2	Sie sind fähig, die richtigen Arbeits- und Hilfsmittel auszuwählen, fachgerecht einzusetzen und allenfalls Alternativen vorzuschlagen. K5		x	x	x	x	1/2/3			Sie/Er beschreibt die möglichen Arbeits- und Hilfsmittel.  Sie/Er wählt die richtigen Arbeits- und Hilfsmittel aus, setzt sie fachgerecht ein und kann allenfalls Alternativen vorschlagen.	Maschinenkenntnisse, Materialkenntnisse, Hilfsmittelkenntnisse, Produktkenntnisse, Vor- und Nachteile der versch. Verfahren in Bezug auf die Prozessstufe	



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)	
				Verarbeitung	Veredlung	Sell / Hebetchnik	Mechatronik	Design		VORGEBEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2		
4. 1. 11.	Sie erklären die branchenspezifischen Arbeitsmittel und deren Funktion. K2	Sie setzen die entsprechenden Arbeitsmittel in ihrem Betrieb fachgerecht ein, um die gewünschten Anforderungen an die Produkte betreffend Qualität, Preis und Ökologie etc. zu erreichen. K3		x	x	x	x		3/4			Sie/er unterscheidet die Arbeitsmittel und deren Einfluss auf die gewünschten Anforderungen an die Produkte betreffend Qualität, Preis und Ökologie.  Sie/er setzt die entsprechenden Produktionsmaschinen und -anlagen im Betrieb fachgerecht ein.	Arbeitsmittel = Maschinen, Anlagen, Geräte  Maschinenfunktionen, Aggregate...	
4. 1. 12.	Sie erklären die wesentlichen physikalischen Grundlagen in den Bereichen Mechanik, Energie, Elektrotechnik und Optik und erläutern deren Bedeutung für den Einsatz der Arbeits- und Hilfsmittel. K2	Sie setzen die Arbeits- und Hilfsmittel in ihrem Betrieb unter Berücksichtigung der physikalischen Gesetzmässigkeiten fach- und situationsgerecht ein. K3		x (nur Schule)	x	x (nur Schule)	x	x (nur Schule)	1/2/3/4			Sie/Er setzt die Arbeits- und Hilfsmittel im Betrieb fachgerecht ein.  Sie/Er berücksichtigt dabei die physikalischen Gesetzmässigkeiten.	<b>Physik</b> Viskosität, Kräftezusammensetzung / Reibungskräfte, Zeit und Geschwindigkeit, Arbeit, Leistung, Energie, Wärme, Temperatur, Feuchtigkeit, Schmelz- / Siedepunkt, Druck, Optik, Elektrotechnik (Magnetismus...)	
4. 1. 13.	Sie beschreiben die textilchemischen Grundlagen in den Bereichen organische- und anorganische Chemie und erläutern deren Bedeutung für den Einsatz der Arbeits- und Hilfsmittel. K2	Sie setzen die Arbeits- und Hilfsmittel in ihrem Betrieb unter Berücksichtigung der textilchemischen Zusammenhänge fach- und situationsgerecht ein. K3		x (nur Schule)	x	x (nur Schule)	x	x (nur Schule)	1/2/3			Sie/Er setzt die Arbeits- und Hilfsmittel im Betrieb fachgerecht ein.  Sie/Er berücksichtigt dabei die textilchemischen Zusammenhänge.	<b>Chemie</b> Begriffe reiner Stoff, Gemisch, Lösungen, Lösungsmittel, Öle, Gefahren, Klassierung von Chemikalien, Zustandsformen der Körper, die Wirkungsweise von Oxydation- und Reduktion beim Einsatz in der Textilproduktion und -veredlung erklären, Farbstoff-Kunde, PH-Wert	
4. 1. 14.		Sie wenden die spezifischen Design-Programme fachgerecht an. K3	<b>CAD:</b> Sie unterscheiden verschiedene Design-Programme und wenden sie an. K3							x	1-5	x	Sie/Er kann verschiedene CAD-/Designprogramme aufzählen und nach ihren Besonderheiten strukturieren.  Sie/Er setzt das zur Verfügung stehende Programm entsprechend der Aufgabe fachgerecht ein.	verschiedene CAD-/Design-Programme kennenlernen (Adobeprogramme, Freehand, Point-Carré, etc.), betriebsinterne Programm/e nutzen
4. M 1 2 5	<b>Methodenkompetenzen</b>	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln M5 Kreativitätstechniken												
4. S 1 2 3 5	<b>Selbst-/Sozialkompetenzen</b>	S1 Eigenverantwortliches Handeln S2 Lebenslanges Lernen S3 Kommunikationsfähigkeit S5 Teamfähigkeit												



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Seil / Hebetechnik	Mechatronik	Design		VORGEWEBENE Kompetenz	FREIWÄHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>4. 2. RICHTZIEL</b>													
		Textiltechnologien und stellen den regelmässigen Unterhalt und die Pflege der Arbeitsmittel sicher.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs										
4. 2. 1.		Sie überprüfen die Funktion und/oder Genauigkeit der Arbeitsmittel und interpretieren anhand der Prüfergebnisse deren praktischen Einsatz. K5		x	x	x			3/4			Sie/Er überprüft die Funktion und/oder Genauigkeit der Arbeitsmittel regelmässig.  Anhand der Prüfergebnisse entscheidet sie/er über den fachgerechten Einsatz des Arbeitsmittels.	<b>FR Veredlung:</b> Eichen, Quetschfugen, Temperaturüberwachung, Schussfadenzahl-Test, m2-Gewicht, etc.  <b>FR Verarbeitung / Seil- und Hebetechnik:</b> Funktionskontrolle, Abgleich, Kalibrierung, Messen, Wägen, Serviceunterhalt, Rundtest, etc.
4. 2. 2.		Sie überprüfen die Funktionstüchtigkeit ihrer Hilfs- und Arbeitsmittel, schätzen die Plausibilität des Resultates ab und ergreifen im Bedarfsfall die geeigneten Massnahmen. K5						x	1-5			Sie/Er überprüft die Funktionstüchtigkeit ihrer /seiner Hilfs- und Arbeitsmittel regelmässig.  Sie/Er beurteilt das Resultat und trifft im Bedarfsfall die entsprechenden Massnahmen.	<b>Hardware:</b> Zeichnungsmaterial, Druck- und Kopiergeräte, Scanner, <b>Software:</b> Programme/Updates, Druckpatronen
4. M 1 2	Methodenkompetenzen	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln											
4. S 1 6	Selbst-/Sozialkompetenzen	S1 Eigenverantwortliches Handeln S6 Belastbarkeit											



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Schliessen / Hebetechnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWÄHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>4. 3. RICHTZIEL</b>													
		Textiltechnologien planen, realisieren und überwachen den regelmässigen Unterhalt und die Pflege der Anlagen, Arbeits- und dazugehörigen Hilfsmittel gemäss Vorgabe.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs										
4. 3. 1.		Sie warten Maschinen, Werkzeuge und Arbeitsmittel und unterhalten diese gemäss Wartungsplan. K5				x		2/3 4/5/6	x		Sie/Er wartet und unterhält die Maschinen und Anlagen fachgerecht. Sie/Er hält sich dabei an den betriebsinternen Wartungsplan/Reperaturcheckliste/etc.	Unterhalt Maschinen und Anlagen, Arbeiten gemäss Wartungsplan und Reparatur-Checklisten	
4. 3. 2.		Sie erstellen gemäss Instandhaltungs- und Wartungsplan unter Berücksichtigung der Termine einen Arbeitsplan. K5				x		5/6		Sie/Er erstellt einen Instandhaltungs- und Wartungsplan selbständig und unter Berücksichtigung der Vorgaben. Sie/Er erstellt einen Arbeitsplan unter Berücksichtigung der massgebenden Termine im Rahmen der Instandhaltung.	Instandhaltung (Wartungsplan, Schmierplan etc.) unter Berücksichtigung von massgebenden Terminen, wie z.B. Ferien, Liefertermine, etc.		
4. M 1 2 3 5	<b>Methodenkompetenzen</b>	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln M3 Informations- und Kommunikationsstrategien M5 Kreativitätstechniken											
4. S 1 3 4 5 6	<b>Selbst-/Sozialkompetenzen</b>	S1 Eigenverantwortliches Handeln S3 Kommunikationsfähigkeit S4 Konfliktfähigkeit S5 Teamfähigkeit S6 Belastbarkeit											



Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
			Verarbeitung	Veredlung	Self / Hebeltechnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>5. KOMPETENZ</b>												
<b>Arbeitsicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz</b>												
Arbeitsicherheit und Gesundheits- wie auch Umweltschutz sind zentrale Bestandteile der unternehmerischen Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern, den Kunden und der Natur. Textiltechnologe sind sich dieser Verantwortung bewusst und gestalten ihre Tätigkeiten und Arbeitsprozesse im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen und betrieblichen Richtlinien sicher, hygienisch, gesundheitsschonend und umweltgerecht.												
<b>5. 1. RICHTZIEL</b>												
Textiltechnologe sind sich der Bedeutung gesetzlicher und betrieblicher Vorschriften und Richtlinien zur Arbeitsicherheit, zum Gesundheitsschutz und zum Umweltschutz bewusst und handeln im Sinne dieser Ziele durchdacht.												
<b>LEISTUNGSZIELE</b>												
Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	Verarbeitung	Veredlung	Self / Hebeltechnik	Mechatronik	Design	Empfehlung	VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN	Stichworte zur Umsetzung
5. 1. 1.	Sie erklären die gesetzlichen Vorschriften über Arbeitsicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz und zeigen deren Bedeutung anhand von Beispielen auf. K2	Sie setzen die betrieblichen Vorschriften über Arbeitsicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz selbständig um. K3	x	x	x	x		1	x		Sie/Er erklärt die gesetzlichen wie auch die betrieblichen Vorschriften über Arbeitsicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz.  Sie/Er setzt diese Vorschriften selbständig um.	Schutzbrille, Gehörschutz, Schutzmaske, Sicherheitsschuhe, Handschuhe, Alarm-Organisation, Beachtung der Gefahrensymbole, Notausgang, Brandschutz, Rauchmelder, etc.
5. 1. 1.	Sie erklären die gesetzlichen Vorschriften über Arbeitsicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz und zeigen deren Bedeutung anhand von Beispielen auf. K2	Sie setzen die betrieblichen Vorschriften über Arbeitsicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz selbständig um. K3					x	1	x		Sie/Er erklärt die gesetzlichen wie auch die betrieblichen Vorschriften über Arbeitsicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz.  Sie/Er setzt diese Vorschriften selbständig um.	Feuerlöscher, Fluchtwege, betriebsinterner Alarmplan, etc.  nach Feierabend Türen schliessen, Fixativ nicht in geschlossenen Räumen anwenden, Papier sparen, Daten sichern, etc.
5. 1. 2.		Sie informieren und treffen Absprachen mit den entsprechenden Personen/Vorgesetzten/Stellen über ungewohnte Situationen, Neuerungen und Unregelmässigkeiten. K3	x	x	x	x	x	1 1/2 4/5			Sie/Er erkennt ungewohnte Situationen, reagiert entsprechend und trifft unter Absprache mit den entsprechenden Personen/Vorgesetzten/Stellen die weiteren nötigen Massnahmen.  Sie/Er informiert über aussergewöhnliche Situationen, Neuerungen und Unregelmässigkeiten.	Provisorien, aussergewöhnliche Situationen, Risikoanalyse, Montagen, Brand, Unfall, etc.
5. M 1 2 3 5	<b>Methodenkompetenzen</b>	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln M3 Informations- und Kommunikatinsstrategien M5 Kreativitätstechniken										
5. S 1 3 5 6	<b>Selbst-/Sozialkompetenzen</b>	S1 Eigenverantwortliches Handeln S3 Kommunikationsfähigkeit S5 Teamfähigkeit S6 Belastbarkeit										



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Seil/ Hebetchnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>5. 2. RICHTZIEL</b>													
		Textiltechnologe erkennen die Bedeutung der umweltgerechten Ressourcenwahl und setzen Produkte und Verfahren ökologisch sinnvoll ein.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs										
5. 2. 1.	Sie beschreiben die weltweiten ökologischen Entwicklungen und können ihre Gefahren und Problematiken erläutern. K2	Sie zeigen die ökologischen Herausforderungen und Massnahmen ihres Betriebes anhand von Beispielen auf. K3		x	x	x	x	x	2/3 3/4 4/5 5			Sie/Er erläutert wichtige allgemeingültige ökologische Herausforderungen und Massnahmen für den Betrieb.  Sie/Er kann diese Massnahmen im Betrieb umsetzen und Beispiele nennen.	Weltweiter Überblick - weltweite ökologische Entwicklungen: Abfall, Erdöl, etc.
5. 2. 2.	Sie erläutern die ökologischen Auswirkungen der beruflichen Tätigkeiten und ziehen Schlüsse auf umweltgerechtes Verhalten. K2	Sie setzen geeignete Massnahmen fachgerecht und selbständig ein, um ihre Arbeit und Tätigkeiten umweltschonend zu gestalten. K3		x	x	x	x	x	1/2 2/3 3/4 1/3/5			Sie/Er erläutert die allgemeingültigen wie auch die betriebsinternen ökologischen Herausforderungen und Vorschriften.  Sie/Er lebt die ökologischen Grundsätze vor und gestaltet die Arbeiten und Tätigkeiten umweltschonend.	Wasser, Energie, Reinigungsmittel, Chemikalien, Entsorgung, Transportmittel und -wege, etc.
5. 2. 3.	Sie beschreiben die Methoden der Rückgewinnung, Reinigung und Entsorgung von Roh-/Ausgangsstoffen sowie Arbeits- und Hilfsmitteln. K2	Sie erklären die betriebseigenen Methoden der Rückgewinnung, Reinigung und Entsorgung von Roh-/Ausgangsstoffen sowie Arbeits- und Hilfsmitteln. K2		x	x	x	x	x	2/3 3/4/5			Sie/Er erklärt wichtige Methoden der Rückgewinnung, Reinigung, Trennung und Entsorgung von Roh-/Ausgangsstoffen sowie Arbeits- und Hilfsmitteln.  Sie/Er zeigt den Einsatz dieser Methoden im eigenen Betrieb auf und kann sie begründen.	Abwasser, Wärmerückgewinnung, Abluft, Pressluft, Abfälle, etc.
5. 2. 4.		Sie beurteilen die Verwendbarkeit von qualitativ ungenügenden Produkten und handeln gemäss gesetzlichen und betrieblichen Richtlinien. K6		x	x	x	x	x	3/4 4/5 5			Sie/Er beurteilt die Verwendbarkeit von qualitativ ungenügenden Produkten.  Sie/Er handelt dabei gemäss gesetzlichen und betrieblichen Richtlinien.	Checkliste (betriebsinterne Handhabung), Fehlermeldung, Korrekturmöglichkeiten, Restenverkauf, 2.-Wahl-Lager, Entsorgung, etc.
5. 2. 5.		Sie handeln bei der Beschaffung, Anwendung und Entsorgung nach ökologischen Gesichtspunkten und begründen diese branchenspezifisch. K5		x	x	x	x	x	3/4 3/4/5 4/5			Sie/Er beschreibt die Möglichkeiten der ökologischen Beschaffung, Anwendung und Entsorgung.  Sie/Er handelt bei der Beschaffung, Anwendung und Entsorgung nach ökologischen Gesichtspunkten.	Zusammenhänge Betriebswirtschaft - Ökologie  Reinigungsmittel, Öle und Schmierstoffe, Laugen und Säuren, etc.
5. M 1 2	<b>Methodenkompetenzen</b>	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln											
5. S 1 2	<b>Selbst-/Sozialkompetenzen</b>	S1 Eigenverantwortliches Handeln S2 Lebenslanges Lernen											



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Seil/ Hebeltechnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>5. 3. RICHTZIEL</b>													
		Textiltechnologe erkennen die möglichen Risiken bei der Arbeit und verhalten sich entsprechend, um Unfälle, Gesundheitsschäden und unnötige Lärmemissionen zu vermeiden. Sie kennen und befolgen die Alarm- und Notfallorganisation.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	<b>Berufsfachschule</b>	<b>Betrieb</b>	<b>überbetrieblicher Kurs</b>										
5. 3. 1.	Sie beschreiben die häufigsten Unfallgefahren und erklären die Gefahren- und Sicherheitssymbolik. K2	Sie befolgen die gesetzlichen sowie betrieblichen Richtlinien über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. K3	<b>Brandschutz und Arbeitssicherheit:</b> Sie erklären die betriebsspezifischen Risikofaktoren und erläutern die Schutz- und Sicherheitsmassnahmen in der Textil- Bekleidungs- und Seilindustrie und sind in der Lage, die entsprechenden Massnahmen zu treffen. K3	x	x	x	x	x	1			Sie/Er erläutert und befolgt die gesetzlichen Richtlinien über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.	Unfall- und Gesundheitsschutz: Unfallgefahren, Symbolik
5. 3. 2.	Sie beschreiben die Sicherheitsvorkehrungen und zeigen deren Bedeutung auf. K2			x	x	x	x	x	1			Sie/Er erläutert und befolgt die betrieblichen Richtlinien über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.	Arbeitssicherheit: Sicherheitsbekleidung, Sicherheitsschuhe, Gehörschutz, Schutzbrillen, Telefonnummern
5. 3. 3.			<b>Chemikalien:</b> Sie ordnen die Chemikalien den Gefahrenstufen zu und beschreiben deren gefährlichen Eigenschaften. K3 Sie zeigen die Auswirkungen bei sachgemässer/unsachgemässer Verwendung von Chemikalien anhand von Beispielen auf und interpretieren Sicherheitsdatenblätter. K4	x	x	x	x		1/2				neues Chemikaliengesetz <b>Problematik Niveauunterschiede der Fachrichtungen in diesem Bereich.</b> BEMERKUNG: Textiltechnologe FR Veredlung muss auf der offiziellen Liste mit den Berufen sein, welche die Kenntnisse besitzen. (Sicherheitsdatenblatt kennen) Textiltechnologe FR Veredlung sollten als Sicherheitsdaten-Beauftragte befähigt sein.
5. 3. 4.		Sie zeigen die betrieblichen Richtlinien über Alarm- und Notfallorganisation auf und erklären deren Bedeutung anhand von Beispielen. K2		x	x	x	x	x	1 1/2			Sie/Er beschreibt die betrieblichen Richtlinien über Alarm- und Notfallorganisationen.  Sie/Er kann dies anhand von aussagekräftigen Beispielen erklären.	Anschläge (Hinweise), Vorschriften, etc.
5. 3. 5.		Sie sind in der Lage, in betrieblichen Unfallsituationen angemessen zu reagieren und im Notfall erste Hilfe-Massnahmen anzuwenden. K5		x	x	x	x	x	1/2 3			Sie/Er beschreibt die Notfall- und erste Hilfe-Massnahmen.  Bei betrieblichen Unfallsituationen reagiert sie/er angemessen.	Notstopp, Sanitätszimmer, Sicherheitsverantwortlicher, Notfallnummern, 1. Hilfe-Kurs, etc.
5. 3. 6.		Sie vermeiden unnötige Lärmemissionen für sich, andere Mitarbeiter und die Nachbarschaft. K3		x	x	x	x	(x)				Sie/Er erläutert die wichtigsten Massnahmen gegen Lärmemissionen und die damit verbundenen Gesundheitsrisiken im Betrieb.  Sie/Er beschreibt mögliche Massnahmen gegen Lärmemissionen für die umliegende Nachbarschaft des Betriebes.	Arbeitssicherheit: Gehörschutz, Türen schliessen, Schallschutzgehäuse, -wände, Isolationen, Fenster und Türen schliessen, etc.



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Schliß / Hebeltechnik	Mechatronik	Design		VORGEWEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
5. M 1 2	Methodenkompetenzen	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln											
5. S 1 3 5 6	Selbst-/Sozialkompetenzen	S1 Eigenverantwortliches Handeln S3 Kommunikationsfähigkeit S5 Teamfähigkeit S6 Belastbarkeit											





Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
			Verarbeitung	Veredlung	Seil- / Hebetchnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>6. KOMPETENZ</b>												
<b>Prozesse</b>												
Um qualitativ hochstehende Produkte herzustellen und damit die Kundenbedürfnisse befriedigen zu können, sind optimierte und zielorientierte Prozesse wichtig. Textiltechnologe beherrschen die Prozesse auf allen Prozessstufen und setzen die Instrumente und Hilfsmittel fachgerecht, effizient und selbständig ein.												
Verstehen, kennen, beschreiben, durchführen, überwachen, regeln, kontrollieren												
<b>6. 1. RICHTZIEL</b>												
Textiltechnologe erkennen das Zusammenwirken der verschiedenen textilen Prozessstufen und sind sich des fachgerechten und reibungslosen Einsatzes von Maschinen, Einrichtungen und Materialien bewusst.												
<b>LEISTUNGSZIELE</b>												
Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	Verarbeitung	Veredlung	Seil- / Hebetchnik	Mechatronik	Design	Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
6. 1. 1.	Sie erläutern die verschiedenen Prozessstufen im textilen Fertigungsprozess. K3		x	x	x	x	x	1/2/3				Textiltechnologie...
6. 1. 2.	Sie setzen die betriebsinternen Maschinen gemäss der verfahrenstechnischen Möglichkeiten ein. K3	<b>Grundstufen der Textilherstellung:</b> Nach den folgenden Kursen beschreiben sie die Grundstufen der Textilherstellung und erklären den Prozess in der textilen Kette mittels theoretischen Grundlagen und einer praxiorientierten Exkursion in die Produktionsstätten aller Prozessstufen:	x			x	x	1/2			Sie/Er beschreibt die betriebsinternen Maschinen und Anlagen und deren verfahrenstechnischen Möglichkeiten.  Sie/Er setzt die betriebspezifischen Maschinen fachgerecht und entsprechend der verfahrenstechnischen Möglichkeiten ein.	
6. 1. 2.	Sie erklären die verschiedenen Produktionsmaschinen sowie deren Funktion und Einsatzbereiche. K2	Sie setzen die betriebsinternen Maschinen gemäss der verfahrenstechnischen Möglichkeiten ein. K3			x			1/2	x		Sie/Er beschreibt die betriebsinternen Maschinen und Anlagen und deren verfahrenstechnischen Möglichkeiten.  Sie/Er setzt die betriebsspezifischen Maschinen fachgerecht und entsprechend der verfahrenstechnischen Möglichkeiten ein.	Wirtschaftlichkeit, Maschinentechologie, Arbeitsprozesse verstehen, Möglichkeiten der einzelnen Maschinen, etc.
6. 1. 2.		<b>Grundstufen der Textilherstellung:</b> Nach den folgenden Kursen beschreiben sie die Grundstufen der Textilherstellung und erklären den Prozess in der textilen Kette mittels theoretischen Grundlagen und einer praxiorientierten Exkursion in die Produktionsstätten aller Prozessstufen:		x				1/2	x		Sie/Er beschreibt die betriebsinternen Maschinen und Anlagen und deren verfahrenstechnischen Möglichkeiten.  Sie/Er setzt die betriebsspezifischen Maschinen fachgerecht und entsprechend der verfahrenstechnischen Möglichkeiten ein.	



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung / Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Seil- / Hebetchnik	Mechatronik	Design		VORGEWEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
6. 1. 3.			<b>Grundkurs Spinnerei / Zwirnerei</b> Sie erklären die verschiedenen Arbeitsprozesse der Spinnerei und der Zwirnerei. K2	x	x	x	x	x	1/2				
6. 1. 4.			<b>Grundkurs Vorwerk / Weberei</b> Sie erklären die Arbeitsprozesse des Vorwerks sowie die verschiedenen Webtechniken. K2	x	x	x	x	x	1/2				
6. 1. 5.			<b>Grundkurs Wirkerei/Strickerei</b> Sie erklären das Prinzip des Wirkens und des Strickens und deren Unterschiede. Sie zählen verschiedene Anwendungsbereiche auf. K2	x	x	x	x	x	1/2				
6. 1. 6.			<b>Grundkurs Nonwoven</b> Sie erklären verschiedene Techniken zur die Herstellung von Nonwovens und deren Anwendungen. K2	x	x	x	x	x	1/2				
6. 1. 7.			<b>Grundkurs Veredlung</b> Sie erklären verschiedene Veredelungsprozesse und begründen deren Anwendungen. K2	x	x	x	x	x	1/2				- Vorbehandlung (Bleichen, Mercerisieren, Entschlichten, etc.) - Färben, Drucken (diverse Färbe- und Druckverfahren) - Appretieren, Beschichten (Imprägnierungen, etc.)
6. 1. 8.			<b>Grundkurs Stickerei</b> Sie erkennen eine Stickerei und können deren Herstellung erklären. K2	x	x	x	x	x	1/2				
6. 1. 9.			<b>Grundkurs Seil- und Hebetchnik 1: Faserseile/Drahtseile</b> Sie erklären die Herstellungsprozesse verschiedener Seile und deren Anwendung. K2	x	x	x	x	x	1/2				
6. 1. 10.		Sie erklären die verschiedenen Seilkonstruktionen, führen Seilberechnungen durch und erklären, wie diese in der Anwendung umgesetzt werden. K2	<b>Seil- und Hebetchnik 2: Faserseile/Drahtseile</b> Sie erklären die verschiedenen Seilkonstruktionen und deren Anwendungen. K2			x			1/2			Sie/Er erklärt die verschiedenen Seilkonstruktionen und Berechnungen.  Sie/Er führt Berechnungen durch und erklärt, wie diese in der Anwendung umgesetzt werden.	Schlaglänge, metallischer Querschnitt, Festigkeit, etc.



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)	
				Verarbeitung	Veredlung	Seil-/ Hebetchnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2		
6. 1. 11.		Sie wenden Spleissverbindungen an allen Faserseilarten selbständig an. K5*	<b>Festigungskurs Faserseile:</b> Sie erklären die verschiedenen Seilkonstruktionen und deren Anwendungen, können Seilberechnungen durchführen und selbständig Faserseile konfektionieren. K5			x			2/3			Sie/Er erläutert die verschiedenen Spleisstechiken und deren Anwendungsmöglichkeiten.  Sie/Er kann diese selbständig und fachgerecht herstellen und ausführen.	Endverbindung, Kurzspless, Langspless, Zierknoten, etc.	
6. 1. 12.		Sie stellen selbständig Grummet-Schlingen her. K5*	<b>Festigungskurs Drahtseile:</b> Sie erklären einfache Seilberechnungen und die Einsatzmöglichkeiten von Drahtseilen und können selbständig Drahtseile konfektionieren. K5			x			2/3			Sie/Er erläutert die Herstellung und die Fertigung von Grummet-Schlingen-und Drahtseilschlaufen.  Sie/Er kann diese selbständig und fachgerecht herstellen und ausführen.	Trossenschlag, Kabelschlag, Schlaufenspleiss mit und ohne Kausche, etc.	
6. 1. 13.		Sie erklären Konstruktionsarten und Einsatzgebiete von geflochtenen Seilen und bedienen Flechtmaschinen gemäss Instruktionen. K3	<b>Flechtere:</b> Sie erklären Konstruktionsarten und Einsatzgebiete, können Flechtmaschinen selbständig bedienen. K3			x			4			Sie/Er beschreibt die Konstruktionsarten und Einsatzgebiete von geflochtenen Seilen.  Sie/Er bedient die Flechtmaschinen gemäss Instruktionen.	Normalgeflecht, Schlinggeflecht, Kernmantel, Hohlgeflecht, Handgeflecht, etc.	
6. 1. 14.			<b>Bindungstechniken:</b> Sie erklären das Prinzip des Webens, unterscheiden die Grundbindungen und patronieren diese. K3	x	x	x	x	x	2					Grundbindungen
6. 1. 15.			<b>Texturierung und Zwirner:</b> Sie erklären die verschiedenen Texturierungs- und Zwirnverfahren und deren Verwendungszwecke. K3	x					3/4					
6. 1. 16.			<b>Websysteme:</b> Sie erklären die verschiedenen Schusseintrags- und Fachbildesysteme und beschreiben die Herstellung von Spezialgeweben, wie Dreher, Frottée, etc. K2	x					5					Projektil-, Luft-, Greifer-, Dreher-, Jacquard-Webmaschinen, Frottiergewebe
6. 1. 17.	Sie beschreiben die Zusammenhänge zwischen verarbeitetem Material, Maschinen und Verfahren der einzelnen Produktionsschritte und dem Endprodukt. K2	Sie erklären die Folgen durch Veränderungen in vorgelagerten Prozessstufen und/oder an Roh-/Ausgangsstoffen und deren Auswirkungen auf die betriebsinternen Prozesse anhand von aussagekräftigen Beispielen. K2		x	x	x	x	x	3/4			Sie/Er erklärt mögliche Folgen durch Veränderungen in vorgelagerten Prozessstufen und/oder an Roh-/Ausgangsstoffen.  Sie/Er beschreibt die möglichen Auswirkungen solcher Veränderungen auf die betriebsinternen Prozesse anhand von aussagekräftigen Beispielen.	Verfahren	



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Seil- / Hebetchnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
6. 1. 18.	Sie führen gebräuchliche branchenspezifische Berechnungen durch, um betriebsinterne Prozessdaten zu ermitteln. K3	Sie führen gebräuchliche branchenspezifische Berechnungen durch, um betriebsinterne Prozessdaten zu ermitteln. K3		x	x		x	x	2/3			Sie/Er führt gebräuchliche branchenspezifische Berechnungen durch.  Sie/Er ist nimmt aufgrund der branchenspezifischen Berechnungen die entsprechenden Maschineneinstellungen vor.	Fachrechnen, um Prozessdaten zu ermitteln: z.B. Klimawerte interpretieren, Wassergehalt, Druck... Fadenspannung messen, Dichte, Verzug, etc.
6. 1. 18.	Sie führen gebräuchliche branchenspezifische Berechnungen durch, um betriebsinterne Prozessdaten zu ermitteln. K3	Sie führen gebräuchliche branchenspezifische Berechnungen durch, um betriebsinterne Prozessdaten zu ermitteln. K3				x			2/3	x		Sie/Er führt gebräuchliche branchenspezifische Berechnungen durch.  Sie/Er ist nimmt aufgrund der branchenspezifischen Berechnungen die entsprechenden Maschineneinstellungen vor.	Fachrechnen, um Prozessdaten zu ermitteln: z.B. Schlaglängen berechnen, Festigkeiten berechnen, Drehzahlen, etc.
6. 1. 19.	Sie erklären die physikalischen Grundlagen in den Bereichen Mechanik, Energie, Elektrotechnik und Optik und wenden diese in der Gestaltung der Abläufe und Prozesse an. K3			x	x	x	x	x	3/4				in Bezug auf die Verfahren
6. 1. 20.		Sie analysieren verschiedene Produkte und ordnen sie der entsprechenden Stick-, Web- oder Druckereitechnik zu. K4	<b>Zeichnen / Entwerfen / Stil / Ornament</b> Sie setzen Ideen und Inspirationen in Stil und Ornament zeichnerisch um, entwerfen daraus verschiedene Dessins und begründen diese. K5					x	1-3	x		Sie/Er kann die Produkte der entsprechenden Herstellungstechnik zuordnen.  Sie/Er analysiert ihre/seine branchenspezifischen Produkte in Bezug auf ihre Herstellung.	Unterschiede "gedruckt", "gestickt", "gestrickt/gewirkt", "gewebt" unterscheiden.  Die betriebsinternen Produkte der entsprechenden Technik zuordnen.
6. 1. 21.		Sie erstellen Dessins unter Berücksichtigung der entsprechenden betriebsspezifischen Herstellungstechnik. K5						x	1-5	x		Sie/ Er erstellen Dessins unter Berücksichtigung der verschiedenen Grundtechniken.  Sie/Er kann die angewendete Technik erklären und die Besonderheiten aufzeigen.	<b>Grundtechniken der Stickerei:</b> Bohrware, Schnürli, Ätz, Applikation, Superposé, Spachtel, Abdecker, etc.  <b>Grundtechniken der Weberei:</b> ...
6. 1. 22.		Sie erstellen technische Zeichnungen unter Anleitung und sind in der Lage, diese in der Produktion umzusetzen. K3					X nur für St- ckerei- Betrie- be	3-5				Sie/Er erstellt technische Zeichnungen unter Anleitung.  Sie/Er setzt die technische Zeichnung in die Produktion um.	Für Lernende der Stickerei-Industrie in Form eines betriebsinternen Praktikums, im Austausch (Lehrbetriebsverbund), an der STF oder bei Saurer/Lässer: Grundlagen des techn. Zeichnen kennen lernen, Bezug zur Produktion
6. 1. 23.		Sie erstellen die technische Zeichnungen und punchen diese, d.h. setzen sie für die Produktion um. K5		x nur für St- ckerei- Betrie- be				1-5				Sie/Er erstellt die technische Zeichnung mittels CAD.  Sie/Er digitalisiert die technische Zeichnung für die Produktion fachgerecht und selbständig.	Fahrungen für Ätz- und Bohwaren, diverse Punchtechniken, etc.



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Seil-/ Hebetchnik	Mechatronik	Design		VORGEBEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
6. 1. 24		Sie wenden Seilendverbindungen fachgerecht an allen Faserseilarten selbständig an. K5*			x						Sie/Er wendet Seilendverbindungen fachgerecht an allen Faserseilarten an. Er/Sie erledigt diese Arbeiten weitgehend selbständig.		
6. 1. 25		Sie stellen fachgerechte Spleissverbindungen an Litzen-Drahtseilen selbständig her. K5*			x						Sie/Er stellt fachgerechte Spleissverbindungen her. Er/Sie stellt diese selbständig an Litzen-Drahtseilen her.		
6. 1. 26		Sie stellen fachgerechte Spleissendverbindungen an Litzen-Drahtseilen selbständig her. K5*			x						Sie/Er stellt fachgerechte Spleissendverbindungen her. Er/Sie stellt diese selbständig an Litzen-Drahtseilen her.		
6. 1. 27		Sie berechnen Netze in Bezug auf Materialverbrauch, Seilqualität, Endverbindungen, Produktionszeit und Kosten, fachgerecht und selbständig. K5*			x						Er/Sie berechnen Netze in Bezug auf Materialverbrauch, Seilqualität, Endverbindungen, Produktionszeit und Kosten. Sie/Er erledigt dies fachgerecht und selbständig.		
6. 1. 28		Sie stellen selbständig Netze aus Seilen her und konfektionieren diese nach den einschlägigen Normen und/oder internen Anweisungen. K5*			x						Sie/Er stellt selbständig Netze aus Seilen her und konfektionieren diese. Er/Sie arbeitet dabei nach den einschlägigen Normen und/oder internen Anweisungen.		
6. 1. 29		Sie suchen Anschlagmittel aufgrund von Kundenbeschreibungen richtig aus, berechnen und konfektionieren diese fachgerecht und selbständig. K6*			x						Er/Sie sucht Anschlagmittel aufgrund von Kundenbeschreibungen richtig aus. Sie/Er berechnet und konfektionieren diese fachgerecht und selbständig.		
6. M 1 2 4 5	Methodenkompetenzen	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln M4 Lernstrategien M5 Kreativitätstechniken											
6. S 1 2 3 4 5 6	Selbst-/Sozialkompetenzen	S1 Eigenverantwortliches Handeln S2 Lebenslanges Lernen S3 Kommunikationsfähigkeit S4 Konfliktfähigkeit S5 Teamfähigkeit S6 Belastbarkeit											



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Sell/ Hebetchnik	Mechatronik	Design		VORGEBEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>6. 2. RICHTZIEL</b>													
		Textiltechnologe setzen die Arbeits- und Hilfsmittel prozessorientiert und gemäss Auftrag ein.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs										
6. 2. 1.		Sie nehmen Anlagen bzw. Maschinen in Produktion und stellen diese auf neue Produkte um. K3*			x				2/3/4			Sie/Er nimmt Anlagen bzw. Maschinen korrekt in Produktion.  Sie/Er stellt Anlagen bzw. Maschinen fachgerecht auf neue Produkte um.	Rezeptur- und Verfahrensvorschriften, Maschinenkenntnisse, Maschineneinstellvorschriften, Arbeitssicherheit, Reinigung und Wartung der Maschine
6. 2. 1.		Sie nehmen Anlagen bzw. Maschinen in Produktion und stellen diese auf neue Produkte um. K3*		x		x			2/3/4	x		Sie/Er nimmt Anlagen bzw. Maschinen korrekt in Produktion.  Sie/Er stellt Anlagen bzw. Maschinen fachgerecht auf neue Produkte um.	Produktionsvorschriften, Maschinenkenntnisse, Maschineneinstellvorschriften, Arbeitssicherheit, Reinigung und Wartung der Maschine
6. 2. 1.		Sie nehmen Anlagen bzw. Maschinen in Produktion und stellen diese auf neue Produkte um. K3*					x		2/3/4	x		Sie/Er nimmt Anlagen bzw. Maschinen korrekt in Produktion.  Sie/Er stellt Anlagen bzw. Maschinen fachgerecht auf neue Produkte um.	Rezeptur- und Verfahrensvorschriften, Maschinenkenntnisse, Maschineneinstellvorschriften, Arbeitssicherheit, Reinigung und Wartung der Maschine
6. 2. 2.		Sie stellen die Trendinformationen und Vorlagen zusammen und setzen diese entsprechend um. K5						x	4-5			Sie/Er stellt Trendinformationen zu Vorlagen zusammen.  Sie/Er setzt die Trendinformationen entsprechend um.	Trendinformationen aus Fachliteratur, Trendbüros, Informationsveranstaltungen, etc. den spezifischen Auftrag für die Kollektion oder des Kunden kennen, erfassen und für die nächste
6. 2. 3.		Sie berücksichtigen die Vorgaben/Richtlinien des Betriebs, der Lieferanten, Kunden und Hersteller. K3		x	x	x	x	x	2/3/4/5			Sie/Er berücksichtigt die Vorgaben/Richtlinien der Lieferanten, Kunden und Hersteller.  Sie/Er beschreibt die betriebsinternen Vorgaben/Richtlinien und berücksichtigt diese.	
6. M 1 2 5	Methodenkompetenzen	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln M5 Kreativitätstechniken											
6. S 1 3 5 6	Selbst-/Sozialkompetenzen	S1 Eigenverantwortliches Handeln S3 Kommunikationsfähigkeit S5 Teamfähigkeit S6 Belastbarkeit											



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Sell / Hebetchnik	Mechatronik	Design		VORGEGBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>6. 3. RICHTZIEL</b>													
		Textiltechnologien Fachrichtung Veredlung erkennen die Bedeutung grundlegender Veredlungsverfahren und setzen diese fachgerecht ein.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs										
6. 3. 1.	Sie beschreiben die Veredlungsverfahren der verschiedenen Produktionsstufen. K2	Sie bestimmen die betriebsinternen chemischen/physikalischen Veredlungsverfahren aller Produktionsstufen und setzen diese richtig ein. K3			x			4/5	x		Sie/Er beschreibt die betriebsinternen chemischen/physikalischen Veredlungsverfahren aller Produktionsstufen.  Sie/Er setzt diese gemäss bestmöglichen ökologischen und ökonomischen Vorgaben ein.	Verfahren, chem.-/physikal. Verfahrenstechniken, Beurteilung der Wirtschaftlichkeit	
6. M 1 2	Methodenkompetenzen	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln											
6. S 1	Selbst-/Sozialkompetenzen	S1 Eigenverantwortliches Handeln											



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Sell/ Hebeltechnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>6. 4. RICHTZIEL</b>													
		Textiltechnologe Fachrichtung Veredlung sind fähig, Rezepte für verschiedene Produkte und Veredlungsprozesse selbständig und fachgerecht zu erstellen.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	Verarbeitung	Veredlung	Sell/ Hebeltechnik	Mechatronik	Design	Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
6. 4. 1.	Sie erläutern die verschiedenen Eigenschaften und Verwendungszwecke der Vorbehandlungsmittel und Hilfsmittel. K2	Sie verwenden Farbstoffe, Chemikalien und Hilfsmittel, wie auch Maschinen und Apparate für physikalische Verfahren unter Berücksichtigung der Vorgaben. K3	<b>Vorbehandlung, Färberei, Druckerei, Appretur:</b> Sie wenden die grundlegenden Veredlungstechniken unter Berücksichtigung der Ausgangsmaterialien und der entsprechenden Vorgaben an. K3		x				3/4	x		Sie/Er kann die entsprechenden Vorgaben interpretieren und Folgerungen für die eigene Arbeit aufzeigen.  Sie/Er verwendet Farbstoffe, Chemikalien und Hilfsmittel, wie auch Maschinen und Apparate für physikalische Verfahren gemäss Vorgaben.	Kenntnisse über Farbstoffe, Chemikalien und Textilhilfsmittel, Wasser, verschiedene Anwendungsbereiche, lesen und interpretieren von Farbkarten und technische Merkblätter
6. 4. 2.	Sie charakterisieren die verschiedenen Eigenschaften und Verwendungszwecke der Farbstoffe und Hilfsmittel. K2				x				2/3/4				Farbeinstellungen
6. 4. 3.	Sie charakterisieren die verschiedenen Eigenschaften und Verwendungszwecke der Appreturchemikalien und Hilfsmittel. K2				x				3/4				Hilfsmittel: Einsatzgebiete von Alkalien, Säuren und Salzen  Vernetzer, Weichmacher, Beschichtungsprodukte, Griffeneinstellungen etc.
6. 4. 4.		Sie erstellen Farbformeln visuell oder unter Anwendung der Farbmessung. K5	<b>Farbmessung:</b> Sie setzen die Sinnesempfindung Farbe in quantitative Werte um. Unter Berücksichtigung der Echtheiten sowie verfahrenstechnischen Anforderungen erstellen sie eine Rezeptur. K4		x				2/3/4			Sie/Er erstellt Farbformeln visuell und kann nach visueller Beurteilung eine Farbe korrigieren.  Sie/Er erstellt Farbformeln unter Anwendung der Farbmessung und kann eine Farbkorrektur vornehmen.	Farbmessung, Grundlagen der Farbmessung, Geräte selbständig bedienen
6. 4. 5.			<b>Echtheiten &amp; Farbkarten:</b> Sie interpretieren Farbkarten, prüfen und bewerten Echtheiten. K3		x				2/3/4				die gebräuchlichsten Echtheiten (z. B. Waschbarkeit, Reißbarkeit, Wasserechtheit, etc.) betriebspezifische Echtheiten
6. M 1 2 3	<b>Methodenkompetenzen</b>	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln M3 Informations- und Kommunikationsstrategien											
6. S 1 2	<b>Selbst-/Sozialkompetenzen</b>	S1 Eigenverantwortliches Handeln S2 Lebenslanges Lernen											





	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Sell / Hebeltechnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>6. 5. RICHTZIEL</b>													
		Um den qualitativen Ansprüchen der Kunden zu entsprechen, überwachen und kontrollieren Textiltechnologien ihre Arbeitsprozesse gemäss Vorgaben.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	<b>Berufsfachschule</b>	<b>Betrieb</b>	<b>überbetrieblicher Kurs</b>										
6. 5. 1.	Sie unterscheiden verschiedene Mess-, Regel- und Steuertechniken in Bezug auf die entsprechenden Einsatzgebiete. K2	Sie bedienen die Produktionsüberwachungs- und Produktionssteuerungsanlagen und können branchenspezifische Daten interpretieren. K4	<b>Mess-, Regel- und Steuertechnik</b> Sie unterscheiden verschiedene Mess-, Regel- und Steuertechniken in Bezug auf die entsprechenden Einsatzgebiete. K3		x		x		2-5			Sie/Er kann die Produktionsüberwachungs- und Produktionssteuerungsanlagen bedienen.  Sie/Er kann branchenspezifische Daten interpretieren, richtig reagieren und geeignete Massnahmen ergreifen.	Maschinenkenntnisse (Einstellungen gemäss Vorgaben), auf Veränderungen im Prozessparameter richtig reagieren und Massnahmen ergreifen
6. 5. 2.		Sie kontrollieren die verwendeten Chemikalien, Hilfsmittel und Ansätze. K3			x				2-5	x		Sie/Er verwendet die Chemikalien und Hilfsmittel gemäss technischer Merkblätter und interner Vorschriften.  Sie/Er verwendet die Ansätze gemäss	Farbkontrolle, PH-Wert, Viscosität, etc. (siehe auch UK Titation 7.1.6)
6. 5. 3.		Sie beheben materialbezogene Störungen an Produktionsmaschinen. K5			x	x	x		2-5			Sie/Er erklärt die möglichen materialbezogene Störungen an Produktionsmaschinen.	Störungsbehebungskatalog (Verzeichnis möglicher materialbezogene Störungen), betriebsinterne Anweisungen
6. 5. 3.		Sie beheben textilmaterialbezogene Störungen an Produktionsmaschinen. K5		x					2-5	x		Sie/Er beschreibt verschiedene mögliche textilmaterialbezogene Störungen an Produktionsmaschinen.  Sie/Er kann diese Störungen problemlos und selbständig beheben.	
6. 5. 4.		Sie optimieren Entwürfe selbstkritisch und entwickeln sie selbständig weiter. K5						x	1/3/5	x		Sie/Er überprüft ihre/seine Entwürfe selbstkritisch.  Sie/Er optimiert und entwickelt die Entwürfe selbständig weiter.	Entwürfe optimieren, Selbstkritik üben, Auftrag und Technik (Machbarkeit) überprüfen
6. M 1 2 5	<b>Methodenkompetenzen</b>	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln M5 Kreativitätstechniken											
6. S 1 4 5	<b>Selbst-/Sozialkompetenzen</b>	S1 Eigenverantwortliches Handeln S4 Konfliktfähigkeit S5 Teamfähigkeit											



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Sell/ Hebetchnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>7. KOMPETENZ</b>													
		<b>Prüfen, Analysieren</b>		Das Erfüllen der Qualitätsstandards stellt sowohl für den Ablauf von reibungslosen Prozessen wie auch für eine kundengerechte Qualität der Produkte eine wichtige Voraussetzung dar. Textiltechnologe setzen diese Standards um, indem sie die Prüfverfahren anwenden, die Resultate analysieren und die Prüfdokumente sachgemäss einsetzen und für ihre Arbeit nutzen.									
<b>7. 1. RICHTZIEL</b>													
		Textiltechnologe erkennen die Bedeutung der prozess- und produktbezogenen Prüfverfahren, wenden diese an und erstellen den Prüfbericht selbständig.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs										
7. 1. 1.	Sie führen gebräuchliche branchenspezifische Berechnungen durch. K3	Sie führen gebräuchliche branchenspezifische Berechnungen durch. K3		x	x	x	x		2/3			Sie/Er führt branchenspezifische Prüfberechnungen korrekt durch.  Sie/Er führt betriebsspezifische Berechnungen richtig durch.	FR Veredlung: Titrationsrechnungen, m2-Gewicht, Auflage, etc.
7. 1. 2.	Sie erklären den Sinn und Zweck der Prüfmethoden, welche in der Branche typischerweise eingesetzt werden. K2			x	x	x	x		2/3				Prüfbericht erstellen
7. 1. 3.	Sie erklären die Charakteristika, die Ziele und das Vorgehen der verschiedene Prüfmethoden. K2	Sie kennen die betriebseigenen Prüfgeräte und können diese bedienen. K3			x	x	x		2/3			Sie/Er beschreibt die betriebseigenen Prüfgeräte und deren Einsatzmöglichkeiten.  Sie/Er kann diese fachgerecht einsetzen und anwenden.	<b>Qualitätskontrollen</b> wie Reissfestigkeit, Veredlung: Echtheiten, Viscosität, Waschschrumpf, etc.
7. 1. 3.	Sie erklären die Charakteristika, die Ziele und das Vorgehen der verschiedene Prüfmethoden. K2	Sie kennen die betriebseigenen Prüfgeräte und können diese bedienen. K3 (Spinnerei K5)		x					2/3	x		Sie/Er beschreibt die betriebseigenen Prüfgeräte und deren Einsatzmöglichkeiten.  Sie/Er kann diese fachgerecht einsetzen und anwenden.	<b>Qualitätskontrollen</b> wie Reissfestigkeit, Echtheiten, Dehnung, Gleichmässigkeit, Farbe, etc.
7. 1. 4.	Sie beschreiben die Prüfbedingungen für Roh-/Ausgangsstoffe und Produkte bezüglich Klima, Prüfgeräte und Standorte. K2	Sie prüfen die Produkte unter den vorgegebenen Bedingungen. K3		x	x		x		2/3			Sie/Er bestimmt die Produktekennwerte und kann diese mit den geforderten Kennwerten vergleichen.  Sie/Er interpretiert das Resultat der Prüfung und leitet die entsprechenden Massnahmen ein.	Normen, Produktdaten (Qualitätsanforderungen), betriebseigene und gerätespezifische Vorschriften, statistische Auswertungen, etc.
7. 1. 4.	Sie beschreiben die Prüfbedingungen für Roh-/Ausgangsstoffe und Produkte bezüglich Klima, Prüfgeräte und Standorte. K2	Sie prüfen die Produkte unter den vorgegebenen Bedingungen. K3				x			2/3	x		Sie/Er bestimmt die Produktekennwerte und kann diese mit den geforderten Kennwerten vergleichen.  Sie/Er interpretiert das Resultat der Prüfung und leitet die entsprechenden Massnahmen ein.	Normen, Produktdaten (Qualitätsanforderungen), betriebseigene und gerätespezifische Vorschriften



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Sell / Hebetchnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
7. 1. 5.			<b>Messen und Prüfen</b> Sie messen, prüfen verschiedene Roh-/Ausgangsstoffe, Materialien und Produkte, vergleichen die Resultate und werten diese nach qualitativen Gesichtspunkten aus. K5	x		x			2/3				
7. 1. 6.	Sie führen veredlungsspezifische Berechnungen für berufstypische Probleme und Fragestellungen durch. K3	Sie wenden die veredlungsspezifischen Berechnungen bei ihrer Arbeit korrekt an. K3	<b>Titration:</b> Sie führen einfache Titrations durch berechnen die Konzentrationen der titrierten Lösungen. K3		x				2/3/4	x		Sie/Er führt veredlungsspezifische Berechnungen durch.  Sie/Er wendet diese bei ihrer/seiner Arbeit entsprechend und korrekt an.	– die Konzentration von Lösungen berechnen – Mengenteile von Auszieh- und Foulardrezepten berechnen – Abquetsch-Effekte, Flottenverhältnisse berechnen
7. 1. 7.		Aufgrund einer Farbstoffanalyse erklären sie die Reproduzierbarkeit der Anforderungen gemäss Vorlage. K2	<b>Farbstoffanalyse:</b> Sie analysieren die wichtigsten Farbstoffklassen auf dem Substrat. K4		x				3/5			Sie/Er nimmt eine fachgerechte Farbstoffanalyse vor und bestimmen die Farbklasse.  Aufgrund des Resultates bestimmt sie/er die entsprechende Farbstoffauswahl und die Rezeptur.	– Druckfarben- und Appreturansätze Nachstellung von Vorgaben (Kundenmustern), abhängig vom Verwendungszweck und Möglichkeiten des Betriebes
7. 1. 8.		Sie führen eine Appreturanalyse durch und erklären das Verfahren für die Reproduzierbarkeit der Vorlage. K3	<b>Appreturanalyse:</b> Sie analysieren die wichtigsten Veredlungseffekte auf dem Substrat. K4		x				4/5			Sie/Er nimmt eine Appreturanalyse vor und unterteilt in physikalische/chemische Appretur.  Aufgrund des Resultates bestimmt sie/er, mit welchem Verfahren der selbe Effekt erreicht werden kann.	Nachstellung von Vorgaben (Kundenmustern), abhängig vom Verwendungszweck und Möglichkeiten des Betriebes
7. 1. 9.	Sie benennen die Teile und die Funktion eines Mikroskops und analysieren diverse Roh-/Ausgangsstoffe, Mischungen, etc. K4			x	x				2 3/4				Faseranalyse, Schadenfälle, etc.
7. 1. 10.	Sie analysieren mittels Mikroskop diverse Roh-/Ausgangsstoffe, Mischungen, etc..., untersuchen diese auf ihre Zusammensetzung und führen Schadenanalysen durch. K4			x					3/4/5				
7. 1. 11.		Sie bereiten Prüfproben so vor, dass ein verlässliches Prüfergebnis gewährleistet wird. K4*				x						Sie/Er bereitet Prüfproben selbständig vor.  Er/Sie beachtet dabei, dass ein verlässliches Prüfergebnis gewährleistet wird.	
7. M 1 2 3	<b>Methodenkompetenzen</b>	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln M3 Informations- und Kommunikationsstrategien											
7. S 1 3	<b>Selbst-/Sozialkompetenzen</b>	S1 Eigenverantwortliches Handeln S3 Kommunikationsfähigkeit											



Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)	
			Verarbeitung	Veredlung	Seil/ Hebetchnik	Mechatronik	Design		VORGEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR/ AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2		
<b>7. 2. RICHTZIEL</b>													
		Textiltechnologien interpretieren den Prüfbericht und leiten daraus die entsprechenden Massnahmen ab. Textiltechnologien Fachrichtung Design beurteilen das Produkt in Bezug auf Design sowie nach Möglichkeit auf dessen Umsetzung und leiten Massnahmen für die weiteren Arbeiten ein.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs											
7. 2. 1.	Zum Vergleich und zur Auswertung von Prüfberichten beschreiben sie die notwendigen statistischen Grundlagen. K2	Sie führen die im Betrieb eingesetzten statistischen Auswertungen durch. K3		x	x	x	x		4 4/5			Sie/Er erläutert die statistischen Grundlagen.  Sie/Er führt statistische Auswertungen korrekt durch.	Fadenbruchaufnahme, Fehlerstatistiken, Kontrollkarten, Eingangskontrolle, etc.
7. 2. 2.	Sie interpretieren die gerätespezifischen Daten und zeigen deren Bedeutung auf. K4	Sie interpretieren die Produktions- und Kontrolldaten und leiten die nötigen Konsequenzen ein. K4		x	x	x	x		3/4 4 4/5			Sie/Er erfasst und analysiert Produktions- und Kontrolldaten fachgerecht.  Sie/Er leitet daraus die entsprechenden Konsequenzen und Massnahmen ein.	Einzugfehler, Kettfadenbrüche, Drahtbrüche, Fadenbrüche, etc.
7. 2. 3.	Sie erstellen einen fachgerechten Prüfbericht gemäss allgemein gültigen Vorgaben. K5	Sie erstellen einen fachgerechten Prüfbericht gemäss betrieblichen Vorgaben. K5		x	x	x	x		3/4			Sie/Er beschreibt die betrieblichen Vorgaben und/oder Normen.  Sie/Er erstellt einen fachgerechten Prüfbericht.	Prüfbericht, Darstellungsformen, EN-Normen, etc.
7. 2. 4.	Sie beurteilen Fehler anhand der interpretierten Daten und schlagen mögliche Massnahmen vor. K6	Anhand der interpretierten Daten beurteilen sie Fehler und leiten mögliche Massnahmen ein. K6			x	x			4/5			Sie/Er kann die Daten interpretieren und Fehler oder Abweichungen erkennen.  Sie/Er leitet geeignete Massnahmen ein, um die Fehlerquelle zu eliminieren.	Fehler erkennen und beheben, Fehlerkatalog, Fehlermeldung, EN-Normen, Qualitätsanforderungen, Prüfbericht, etc.
7. 2. 4.	Sie beurteilen Fehler anhand der interpretierten Daten und schlagen mögliche Massnahmen vor. K6	Anhand der interpretierten Daten beurteilen sie Fehler und leiten mögliche Massnahmen ein. K6		x			x		4/5	x		Sie/Er kann die Daten interpretieren und Fehler oder Abweichungen erkennen.  Sie/Er leitet geeignete Massnahmen ein, um die Fehlerquelle zu eliminieren.	Fehler erkennen und beheben, Fehlerkatalog, Fehlermeldung, EN-Normen, Qualitätsanforderungen, Prüfbericht, etc.
7. 2. 5.		<b>Faser-, Garnprüfungen und Prüfberichte:</b> Sie prüfen Fasern und Garne auf ihre Eigenschaften und erstellen dazu die Prüfberichte. K5		x		x			4/5				
7. 2. 6.		<b>Fehlererkennung und Qualitätssicherung</b> Sie erkennen Fehler in Produkten, eruieren deren Herkunft und die möglichen Auswirkungen. Zur Behebung der Fehler schlagen sie entsprechende Massnahmen vor. K5		x					4/5			Sie/Er erkennt Fehler in den Produkten, eruirt deren Herkunft und zeigt die möglichen Auswirkungen auf.  Zur Behebung der Fehler schlägt sie/er geeignete Massnahmen vor.	Einzugsfehler, Bindungsfehler, Breithalterschaden, haariges Garn, etc. Verschiedene Analysen und Prüfungen, visuelle Kontrollen



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Sell / Hebetchnik	Mechatronik	Design		VORGEWEBENE Kompetenz	FREIWÄHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
7. 2. 7.		Sie optimieren ihre Entwürfe und/oder die Produkte in Zusammenarbeit mit der technischen Abteilung. K5					x	4/5	x		Sie/Er erkennt Fehler in den Produkten, eruiert deren Herkunft und zeigt die möglichen Auswirkungen auf.  Zur Behebung der Fehler schlägt sie/er geeignete Massnahmen vor.	Entwurf optimieren in Bezug auf Umsetzung (techn. Zeichn., Produkt), techn. Zeichnung lesen können	
7. 2. 8.		Sie führen bei Prüfproben selbständig eine Ursachenanalyse durch und interpretieren das erzielte Resultat fachgerecht in mündlicher oder schriftlicher Form. K6*			x						Sie/Er führt bei Prüfproben selbständig eine Ursachenanalyse durch.  Er/Sie interpretieren das erzielte Resultat fachgerecht in mündlicher oder schriftlicher Form.		
7. M 1 2 3 5	Methodenkompetenzen	M1 Arbeitstechniken M2 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln M3 Informations- und Kommunikationsstrategien M5 Kreativitätstechniken											
7. S 1 3 4 5	Selbst-/Sozialkompetenzen	S1 Eigenverantwortliches Lernen S3 Kommunikationsfähigkeit S4 Konfliktfähigkeit S5 Teamfähigkeit											



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Sell / Hebetechnik	Mechatronik	Design		VORGEBEBENE Kompetenz	FREIWAHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>8. KOMPETENZ</b>													
<b>2. Sprache</b>													
Durch die internationalen Kontakte sowie zur beruflichen und persönlichen Entwicklung ist Englisch für Textiltechnologen eine wichtige Voraussetzung für den beruflichen Erfolg. Sie sind deshalb fähig, einfache Gespräche über berufliche Situationen und Produkte in Englisch korrekt zu führen und einfache Texte zu verstehen.													
<b>8. 1. RICHTZIEL</b>													
Textiltechnologen verfügen über Grundkenntnisse der englischen Sprache und wenden diese für das Textverständnis und einfache Gespräche an.													
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs										
8. 1. 1.	Sie führen ein korrektes und sachgerechtes Gespräch in englischer Sprache. K3	Sie kommunizieren angemessen und korrekt mit Kunden / Lieferanten in englischer Sprache, mündlich und schriftlich. K3		x	x	x	x	x	4/5 5 5/6			Sie/Er kommuniziert angemessen mit Kunden / Lieferanten in englischer Sprache.  Sie/Er kann sich schriftlich korrekt ausdrücken.	einfache Konversation, Fachbegriffe aus der Branche
8. 1. 2.	Sie verstehen einfache Texte in englischer Sprache. K3			x	x	x	x	x	3/4 4/5 5				
8. M 4	<b>Methodenkompetenzen</b>	M4 Lernstrategien											
8. S 2 3	<b>Selbst-/Sozialkompetenzen</b>	S2 Lebenslanges Lernen S3 Kommunikationsfähigkeit											



	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs	betrifft Fachrichtung...					Empfehlung Terminierung / Semester (Instruktionsbeginn)	BERUFSPRAKTISCHE KOMPETENZEN			Stichworte zur Umsetzung (unterschiedlich je nach Betrieb)
				Verarbeitung	Veredlung	Schliß / Hebeltechnik	Mechatronik	Design		VORGEWEBENE Kompetenz	FREIWÄHLBAR / AUSGEWÄHLT	BEURTEILUNGS-KRITERIEN für die berufsprakt. Kompetenzen Teil-Kriterium 1 Teil-Kriterium 2	
<b>8. 2. RICHTZIEL</b>													
		Textiltechnologe kennen die wichtigsten englischen Fachbegriffe der Textil- und Bekleidungsindustrie.											
<b>LEISTUNGSZIELE</b>													
	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs										
8. 2. 1.	Sie übersetzen die Fachbegriffe der Textilindustrie. K3	In ihrer Kommunikation verwenden sie branchenspezifische Fachbegriffe. K3		x	x	x	x	x	3/4/5 5 5/6			Sie/Er übersetzt englische Fachbegriffe ihrer/seiner Branche und der Produkte.  Er/Sie verwendet diese Fachbegriffe in der Kommunikation angemessen.	Fachausdrücke der Branche kennen und verwenden
8. 2. 2.		Sie interpretieren und übersetzen fachbezogene englisch sprachige Instruktionen und Unterlagen. K5		x	x	x	x	x	5 5/6			Sie/Er beschreibt fach- und branchenbezogene Ausdrücke in Englisch. Er/Sie versteht englisch sprachige Instruktionen und Unterlagen.	
8. M 3 4	<b>Methodenkompetenzen</b>	M3 Informations- und Kommunikationsstrategien M4 Lernstrategien											
8. S 2 3 5	<b>Selbst-/Sozialkompetenzen</b>	S2 Lebenslanges Lernen S3 Kommunikationsfähigkeit S5 Teamfähigkeit											